Nr. 19. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 12. Januar 1899.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J Wolff & Co.

Berlin, 11. Januar.

Deutscher Reichstag.

8. Sitzung vom 11. Januar 1899, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl von 7 Mitgliedern zu der Reichs-Kommission für Arbeiterstatistik. Es werden wiedergewählt die Abgg. Jacobskoetter, Hitze, Letocha, Schmidt (Elberfeld), Molkenbuhr, ferner neu die Abgg. Bauermeister und Heyl zu Herrnsheim.

Ferner werden die Mitglieder der Reichsschuldenkommission wiedergewählt.

Sodann wird die Besprechung der Interpellation Wangenheim fortgesetzt (betr. „angebliche" Fleischnoth).

Abg. Stolle (Sozd.): Gegenüber dem gestern Gehörten müssen Sie uns schon erlauben, die Interessen der Konsumenten wahrzunehmen. Ueberall in den großen Schlachthäusern in Deutschland, wo man nur hinhörte, sind Tausende von Schweinen im Vorjahre weniger geschlachtet worden. Die Regierung hat nicht nur die Interessen der Viehzüchter zu schützen, sondern sie hat in erster Linie die Pflicht, die Interessen der armen Leute zu schützen. Wenn es schon so weit gekommen ist, daß die Arbeiter zu Pferde- und Hundefleisch greifen müssen, wie dies thatsächlich hier und da der Fall ist, dann wird man doch sicherlich die einseitige Politik, die nur die Interessen der Viehzüchter wahrt, als eine kurzsichtige bezeichnen müssen. Redner übt sodann namentlich Kritik an dem sächsischen Landeskulturrath, der die Fleischnoth leugne. Durch diese ganze Politik wird auch das Interesse des Kleinbauern nicht nur nicht gefördert, sondern geschädigt. (Lachen rechts.) Jawohl, denn dem Bauern wird die Beschaffung von Magervieh erschwert (Sehr richtig! links). Eine solche Seuchengefahr vom Auslande her, wie Sie sie vorschützen, existirt garnicht, oder halten Sie etwa die Regierungen in Holland, Belgien, Rußland für so leichtsinnig, daß sie nicht Alles thun, um im eigenen Lande die Seuchen zu verringern. Thun Sie nur selber bei uns alles, um im Inlande das Umsichgreifen von Seuchen zu hindern!

Abg. Nißler (kons. Baier, Nachfolger von Lutz) führt demgegenüber aus, daß gerade die kleinbäuerlichen Schweinemäster ein Interesse hätten an der Abwehr der Seuchengefahr vom Auslande, sowie daran, daß die Preise nicht zu niedrig seien. (Beifall rechts.) Auch der Bauer müsse, um durchzukommen, lohnende Arbeit haben. Die Bauern auf dem Lande säßen Sonntags bei ein, zwei Glas Bier zusammen, die Arbeiter in den Industriestädten dagegen machten Ausflüge. (Beifall und Gelächter.) Die Städter wüßten auch ganz gut: hat der Bauersmann eine gute Einnahme, so haben auch sie eine gute Einnahme. Hier handle es sich nicht um eine Partei-, sondern um eine Existenzfrage. (Bravos.) Die vorige Reichsregierung habe der Linken viel zu viel nachgegeben. (Lachen links.) Ein Staat, der seine Landwirthschaft schützt, ist unbesiegbar. Das hat schon im vorigen Jahrhundert ein hoher Staatsmann gesagt. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Graf Posadowsky sucht statistisch nachzuweisen, daß die Fleischnahrung pro Kopf in den letzten Jahren in Deutschland nicht gefallen, sondern gestiegen sei. Ebenso stehe statistisch fest, daß innerhalb des Zeitraums von 1890 an das Jahr 1898 sich durchaus nicht durch die höchsten Vieh- und Fleischpreise ausgezeichnet habe. Auch nicht etwa am Berliner Markte. Gegenüber Stolle und dem, was derselbe über das Interesse der Kleinbauern gesagte habe, sei zu bemerken, daß durch etwaige Seuchen eine kleinbäuerliche Viehhaltung relativ noch viel mehr gefährdet werde, als die Existenz eines Großgrundbesitzers. Stolle leugne, daß in Holland Viehseuchen seien. Aber die dortige amtliche Statistik ergebe für Holland in 1898 5270 Fälle von Maul- und Klauenseuche und mehrere Hundert Fälle von Schweineseuchen. Die Frage sei hier: soll die städtische Bevölkerung etwas billigeres Fleisch haben, oder soll der Landwirthschaft unermeßlicher dauernder Schaden erwachsen?! (Beifall.)

Abg. Paasche (natl.): Meine Freunde haben die Interpellation mitunterschrieben, weil sie die Erörterung dieser wichtigen nationalen Frage hier im Reichstage für sehr förderlich halten. Aus der ganzen Agitation der Gegner ist eine lächerliche Maus herausgekommen, nachdem man Monate lang so gethan, in Artikeln so geschrieben hat, als müßten die Arbeiter verhungern und als würde das Volk von den Agrariern ausgesogen. (Ruf: Sehr richtig!) Die Petition der Stadt Berlin ist eigentlich das Maximum dessen, was man einer Volksvertretung bieten darf. Für das liebe Ausland hat man Alles übrig, ob aber unsere Viehzucht zu Grunde geht, darum kümmert man sich nicht. (Widerspruch links, Sehr richtig! rechts.) Völlig irrig ist es, wenn Herr Stolle meint, daß die Schweinezucht hauptsächlich in den Händen der großen Besitzer sich befinde. (Stolle: Sehr richtig!) Nein, das ist nicht richtig, auch nicht für Sachsen. Die Schweinezucht liegt überall, und mit Recht, mehr in Händen der kleinen Besitzer. Redner bespricht dann die Petition der Fleischer: Die Freisinnigen hielten ihre schützende Hand über die Schlächter, die auf einmal Konsumenten geworden sein sollten. Er begrüße jedenfalls das Vorgehen der Regierung mit Freuden; diese sei auf dem rechten Wege, wenn sie unsern Viehstand gegen Seuchen-Einschleppung zu schützen bestrebt sei.

Abg. Dr. Roesicke (Bund d. Landw.) spricht seine große Zufriedenheit mit dem Gang der Debatte aus. Die ganze Fleischnothfrage sei von der gegnerischen Presse aufgebauscht worden aus Anlaß der preußischen Landtagswahlen. (Sehr richtig! rechts.) Die Grenzen dürfen erst wieder aufgemacht werden nicht schon, wenn im Auslande der bedrohliche Zustand aufgehört hat, sondern erst, wenn das Ausland absolut seuchenrein ist. (Gelächter links.) Die kontingentirte Zulassung von Schweinen nach Oberschlesien sei ja ein Uebelstand, aber doch immer noch der unbeschränkten unkontrollirten Einfuhr vorzuziehen. Den ganzen Gewinn von der Viehzucht schlucken die Händler; und selbst Viehtreiber beziehen manchmal Gehälter wie preußische Minister. Ein fundamentaler Irrthum sei es, daß die Einfuhr vom Auslande nöthig sei, im Gegentheil, dieselbe drücke nur unsere Viehproduktion darnieder. Erfreulich sei es, wie in dieser Frage nationale Töne namentlich vom Vorredner angeschlagen worden seien.

Abg. Müller-Waldeck (Antisemit) führt aus, es sei Vieles wieder gut zu machen, was leider zum Nachtheil der Landwirthschaft durch die Handelsverträge gesündigt worden sei. Die heimische Landwirthschaft könne durchaus dahin gebracht werden, daß sie die Nachfrage nach Fleisch in Deutschland zu decken vermag. Dem Landwirthschaftsminister könne man für seine Rede nur dankbar sein, wenn man auch in seinen Forderungen noch weiter gehen müsse. Er hoffe, daß die Regierung auch dem Kleingewerbe dasselbe Wohlwollen zuwenden werde, wie der Landwirthschaft.

Abg. Stephan-Beuthen (Ztr.) erklärt: ich muß den Ausführungen des Dr. Rösicke doch entgegentreten. Dabei weiß ich mich frei von Feindseligkeit gegen die Landwirthschaft. Auch ich wünschte, daß die deutsche Landwirthschaft im Stande wäre, der Nachfrage nach Fleisch zu genügen. Auch habe ich nichts gegen nothwendige sanitäre Maßnahmen. Aber ich meine doch, daß Rücksichten auf das Ernährungsbedürfniß des Volkes genommen werden müssen. Herr Dr. Rösicke verlangte die direkte Schließung der russischen Grenze. Eine solche Maßregel hat nicht einmal Herr v. Wangenheim verlangt, dessen Aeußerungen sich durch ihre Sachlichkeit vortheilhaft vor denen des Herrn Rösicke auszeichneten. Es sei Thatsache, daß Oberschlesien und Schlesien nicht im Stande seien, den Bedarf des oberschlesischen Industriebezirks an Schweinefleisch zu decken. Die Einfuhr aus Rußland sei nicht zu entbehren.

Abg. Rickert (freis. Vgg.) bemerkt, die Forderung Rösicke's, die Grenzsperre bis zur absoluten Seuchenfreiheit aufrecht zu erhalten, heißt nichts anderes, als eine Sperre für alle Ewigkeit.

Ein sodann gestellter Schlußantrag wird abgelehnt.

Landwirthschaftsminister von Hammerstein weist darauf hin, daß früher vom Abg. Richter, gestern vom Abg. Fischbeck behauptet worden sei, die Vertragstreue bezüglich der Handelsverträge sei seitens der Regierung nicht eingehalten worden. Diesen Vorwurf habe er als nicht national bezeichnet und er halte diese Bezeichnung aufrecht.

Abg. Haase (Sozialist) betont, daß selbst die Grundbesitzer über die Grenzsperre als Mittel gegen die Seuchengefahr lachten. Der Rückgang des Fleischverbrauchs schädige die wirthschaftliche Kraft des Volkes. Gleiche Klagen kämen aus allen Theilen des Reiches, daher sei es kein Zweifel, daß ein Nothstand vorhanden. In Ostpreußen habe man gerade bei den Wahlen mit der Grenzsperre agitirt; die Wirkung war, daß die Sozialisten 18 000 Stimmen gewannen, welche die Konservativen eingebüßt haben.

Abg. Janta-Polczinski (Pole) tritt für die Aufrechterhaltung der Sperre ein, während Abg. Schrempf (kons.) das Vorhandensein der Fleischnoth bestreitet.

Staatssekretär von Posadowsky tritt den Behauptungen Haase's, daß keine Seuchengefahr für Ostpreußen bestehe, entgegen. Haase's Vorwürfe gegen die Regierung seien unbegründete Verdächtigungen.

Abg. Eßlinger (baierischer Bauernbund) betont, daß der baierische Flügel des Zentrums stets agrarisch sein werde.

Die Besprechung der Interpellation ist hiermit beendet.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Militärvorlage.

Schluß $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 11. Januar. Die Jubiläumsfeier des Kaiser Franz-Regiments begann heute früh mit dem großen Wecken auf dem Kasernenhofe. Um $9\frac{1}{2}$ Uhr begab sich das Regiment zum Festgottesdienst nach der neuen evangelischen und nach der neuen katholischen Garnisonkirche, woselbst sich die zahlreichen Delegirten von verschiedenen anderen Regimentern bereits eingefunden hatten. Die Vertreter Kaisers Franz Josef waren in zwei königlichen Wagen abgeholt worden. Der Kaiser traf um 10 Uhr beim Gotteshause ein, begrüßte die Generalität und schritt mit ihr unter Glockengeläute die Front ab. Sodann begrüßte er die österreichischen Offiziere und betrat darauf mit Offiziergefolge das Gotteshaus. Nach dem Festgottesdienste fand im Offizierskasino ein Frühstück statt. $11\frac{1}{4}$ Uhr setzte sich der Kaiser an die Spitze des Regiments und führte dasselbe nach dem Lustgarten, wo Parade stattfand. Nach Schluß derselben verlas der Regimentskommandeur ein vom Kaiser Franz Josef an das Regiment gerichtetes Handschreiben, worin mitgetheilt wird, daß er als Chef des Regiments zu dem ruhmvollen Tage für die Offiziere und einige Unteroffiziere Erinnerungsmedaillen verleiht und dem Regiment sein Bild zum Geschenke macht unter den innigsten Wünschen für eine glänzende Zukunft des Regiments. — Der Kaiser ritt hierauf vor und brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus, Oberst v. Schwartzkoppen alsdann ein solches auf Kaiser Wilhelm.

— Der Kaiser empfing gestern im Potsdamer Stadtschloß den Präsidenten der Oberrechnungskammer Magdeburg in Audienz. Später unternahm der Kaiser mit der Kaiserin einen längeren Spaziergang nach Sanssouci.

— Ein preußischer Gemeindebeamtentag, ein Kongreß der Stadt- und Gemeindesekretäre, Gemeindekassenrendanten u. s. w. soll in Berlin dem Allgemeinen juristischen Städtetag, welcher bekanntlich am 23. und 24. d. Mts. hier stattfindet, folgen, um gleichfalls Stellung zu dem Gesetzentwurfe betreffend die Rechtsverhältnisse der Gemeindebeamten zu nehmen.

— Beim Reichskanzler findet am 12. d. M., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, ein Diner von ca. 60 Gedecken statt, zu welchem die Staatssekretäre und Minister, das Reichstagspräsidium, die Mitglieder des Bundesraths u. A. Einladungen erhalten haben.

— Zu der „Figaro"-Depesche über den Besuch des deutschen Kaisers beim hiesigen französischen Botschafter, in der gesagt wird, der Kaiser habe in lebhaften Ausdrücken seine Sympathie für Frankreich gegenüber den englischen Drohungen kundgegeben, schreibt die „Nat.-Ztg.", es müsse darauf hingewiesen werden, daß durch die englisch-deutsche Konvention über Süd-Afrika jeder Konflikt zwischen Deutschland und England in den in Anbetracht kommenden Gebieten ausgeschlossen sei. An wohlunterrichteter Stelle werde auch mit aller Bestimmtheit angenommen, daß von irgend welcher Parteinahme Deutschlands für Frankreich gegen England nicht die Rede sein kann.

** **Berlin,** 11. Januar. Bekanntlich ist in dem Gesetze zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes dem Bundesrath die Befugniß zur Anordnung übertragen, daß bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen. In letzter Zeit hat sich in verschiedenen Interessentenkreisen der Wunsch nach einer Anwendung dieser Befugniß durch den Bundesrath bemerkbar gemacht. So ist der Verkauf von Braun- und Steinkohlen, sowie Koks nach Gewichts- und Qualitätsangabe auf den Verpackungen der Stearinkerzen, anderweite Regelung des Verkaufs von wollenen und baumwollenen Strickgarnen u. a. m. verlangt. Bei den Behörden liegt ein umfangreiches Material nach dieser Richtung vor, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Bundesrath in einer nahen Zeit mit einer Ausführung des § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs befaßt wird. Selbstverständlich muß jeder Einzelanordnung auf diesem Gebiete eine genaue und eingehende Prüfung der thatsächlichen Verhältnisse vorausgehen. Erhebungen werden ja aber gegenwärtig auch über die verschiedensten Details veranstaltet. Wenn übrigens in einigen Kreisen die Hoffnung gehegt wird, daß es auf dem durch den § 5 des erwähnten Gesetzes vorgezeichneten Wege auch möglich sein werde, den vielfach vorhandenen Uebelständen bezüglich der Maßverschiedenheit bei Flaschenverkauf von Bier zu steuern, so wird sich diese Hoffnung nicht verwirklichen. Gerade durch die Fassung, welche der Reichstag dem § 5 gegeben hat, ist die Möglichkeit, Anordnungen über den Verkehr mit Flüssigkeiten zu erlassen, ausgeschlossen. Nach dem Wortlaut des Gesetzentwurfs, wie er seinerzeit von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegt war, wäre auch dies angängig gewesen.

— Ueber die künftige Gestaltung der Feldartillerie des Gardekorps geht dem „B. T." folgende Mittheilung zu: Wie die anderen Armeekorps wird nach der Annahme der Militärvorlage auch das Gardekorps zwei Brigaden und vier Regimenter bilden. Aus dem jetzigen 2. Garde-Feldartillerie-Regiment in Potsdam wird voraussichtlich das 3. und 4. Garde-Feldartillerie-Regiment hervorgehen, jedes zu zwei Abtheilungen mit je drei Batterien. Eine Abtheilung wird eine reitende niederen Etats sein und erhält zu den beiden vom bisherigen 2. Garde-Feldartillerie-Regiment übernommenen Batterien noch eine dritte von einem Provinzial-Regiment. Das künftige 1. sowie das 2. Garde-Feldartillerie-Regiment der neuen Organisation werden aus dem jetzigen 1. Garde-Feldartillerie-Regiment hervorgehen. Zu dem jetzigen Bestande tritt noch eine fahrende Abtheilung hinzu, die neu zu errichten ist. Die bisherige reitende Abtheilung von zwei Batterien hohen Etats bleibt außerdem bestehen und geht im Kriegsfalle an die Garde-Kavallerie-Division über.

** Von der Befugniß, die Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Krankenkassen, Gemeindebehörden oder andere Hebestellen einziehen zu lassen, machen immer mehr Versicherungsanstalten und in immer weiterem Umfange Gebrauch. So ist, wie der neueste dem Reichstage vorliegende Bericht der Anstalten ergiebt, die Zahl der hierbei in Betracht kommenden Krankenkassen von 1896 auf 1897 um 120 gestiegen. Hauptsächlich fängt man in letzter Zeit in einzelnen preußischen Anstalten an, die Arbeitgeber von dem Markenkleben zu entlasten, während früher eigentlich nur Mittel- und Süddeutschland mit Ausnahme von Baiern, sowie die Hansestädte von der betreffenden gesetzlichen Befugniß Gebrauch gemacht hatten. In der Rheinprovinz waren 1897 schon nicht weniger als 318 Krankenkassen mit der Einziehung der Beiträge beauftragt. Die östlichen preußischen Provinzen stehen allerdings in dieser Beziehung noch zurück, Ostpreußen kennt die Erhebungsart überhaupt nicht. In Baiern hat man jetzt einen recht bescheidenen Anfang damit gemacht. Die im Gesetze vorgesehene Einrichtung besonderer Hebestellen durch die Versicherungsanstalten scheint dagegen recht wenig Anklang zu finden. Es gab 1897 auch nur eine solche Stelle, die von der Versicherungsanstalt Thüringen errichtet war. Es ist fraglos, daß mit der weiteren Ausgestaltung der Erhebung der Beiträge durch Krankenkassen u. s. w. nicht nur die Arbeitgeber entlastet, sondern auch bessere Garantien für das vollständige Einkommen der Beiträge geboten werden.

Oesterreich-Ungarn.

Krakau, 11. Januar. Den Vertrag des Universitätsprofessors Baudoin de Constenay hat die Regierung nicht erneuert, weil derselbe sich durch seine die galizischen Zustände scharf geißelnde Broschüre „Falsche Fassionen" unbeliebt gemacht hat.

Belgien.

Brüssel, 11. Januar. Das Blatt „Petit Bleu" bringt ergänzende Einzelheiten über die Niederlage, welche die Truppen des unabhängigen Kongostaates bei Kabambarre erlitten haben. Zwei Geschütze, Munition und Gepäck, sowie 14 Weiße fielen in die Hände der Aufständischen. Kabambarre, der Hauptort des Bezirks, war von 800 Mann vertheidigt, welche zu den Feinden übergingen. Fünf Weiße fielen im Kampfe und nach der Niederlage verbreitete sich eine wahre Panik. Die Verwundeten mußten wegen der herrschenden Verwirrung weite Strecken zurücklegen, ehe ihnen Pflege zu Theil werden konnte. Der Generalgouverneur Wangermée befand sich, als die Nachricht von der Niederlage ihm zuging, bei den Kongofällen und beabsichtigte, den Fluß aufwärts bis Nyangwe vorzurücken, um selbst den Befehl über die Truppen in Manyema zu übernehmen.

England.

London, 9. Januar. Als ein Mann, der aufrichtig und herzlich den Erfolg der Vorschläge des Zaren wünscht — schreibt ein Mitarbeiter der „Times" aus Sebastopol unter dem 6. Januar —, habe ich seit zwei Monaten das europäische Rußland bereist, um mich zu überzeugen, was dort geschieht, um den hohen Gedanken des Völkerfriedens zu verwirklichen. Ich finde zunächst, daß kein Mann von der Südwestgrenze zurückgezogen worden ist. Auf den Flottenwerften in Petersburg, Sebastopol und Nikolajew arbeitet man mit fieberhafter Eile an der Vollendung der in Arbeit befindlichen Aufträge. Man sieht die Wirkung an den zahlreichen Ankündigungen über den bevorstehenden Stapellauf neuer Schiffe im Frühjahr. Sowohl der Kriegsminister als der Marineminister haben während der letzten sechs Wochen besondere Besichtigungsreisen nach allen wichtigern Heeres- und Flottenpunkten unternommen, und in keinem Falle wurde die Gelegenheit versäumt, den verschiedenen Offizieren ihrer Dienstzweige dringend die Nothwendigkeit lebhafter Beschleunigung der Heeres- und Flottenvorbereitungen ans Herz zu legen. Was noch bemerkenswerther ist, ich habe zu meinem Bedauern nicht in einem einzigen russischen Blatte auch nur ein einziges Wort gelesen, daß einer der beiden Minister auf diesen Dienstreisen die Hoffnung auf das Gelingen der Friedenspläne seines kaiserlichen Gebieters zum Ausdruck gebracht hätte. Auch habe ich nicht vernommen, daß mündliche Aeußerungen dieser Art gefallen wären. Die Zahl der für Flotte und Heer im Oktober und November ausgehobenen und angestellten Mannschaften überschreitet die höchste Ziffer irgend eines vorhergegangenen Jahres. Die Verstärkungen, die aus dem europäischen Rußland nach dem fernen Osten abgehen, werden so rasch befördert, als Beförderungsmittel nur aufzutreiben sind. Wie die Ausrüstung und Bewaffnung von Port Arthur und Wladiwostok beeilt wird, ist von Ihren dortigen Berichterstattern verschiedentlich hervorgehoben worden. Vergangene Woche gingen wieder weitere Mannschaften sowie Materialsendungen von Odessa ab, und heute verließ ein weiterer Kreuzer der Freiwilligenflotte den Hafen Sebastopol, um sich nach den gleichen Bestimmungsorten zu begeben. Und so schreitet die Verstärkung fort mit fast eintöniger Regelmäßigkeit. Dabei wird amtlich mitgetheilt, daß die zentralasiatische Bahn nunmehr bis Kuschk vollendet ist und bis weniger als hundert englische Meilen von Herat und kaum sechs Meilen bis zum nächsten afghanischen Grenzposten reicht, während gleichzeitig eine starke Streitmacht am Ufer des Kuschk zusammengezogen worden ist. Der Bau der zahlreichen kaukasischen Bahnlinien wird mit großer Schnelligkeit betrieben und kein Hehl daraus gemacht, daß die Mehrzahl ausschließlich strategische Bedeutung besitzt. Auch ist die Zahl der Mannschaften an der russisch-türkischen Grenze im Kaukasus entlang in den letzten paar Monaten erheblich vermehrt worden.

** Die Verlotterung der sozialdemokratisch beeinflußten Londoner Gemeindeverwaltung zieht immer neue Gebiete des öffentlichen Interesses in Mitleidenschaft, und immer in Folge des Krebsübels, daß die Arbeiter bei gesteigerten Lohnforderungen ihre Arbeitsleistungen auf das irgend mögliche Mindestmaß reduziren. Klagen über unverhältnißmäßiges Anschwellen des städtischen Ausgabeetats werden jetzt auch aus dem Londoner Hochbauressort, wie vor einigen Wochen aus dem Tiefbauressort, laut. Ueber die derzeitigen Verhältnisse im Londoner Maurergewerk äußert der Fachmann Sir Richard Farrant, der mehr Arbeiterwohnungen gebaut hat als irgend eine Körperschaft in ganz England, unter besonderer Bezugnahme auf die heutigen Kosten des Baues billiger Wohnungen für die arbeitenden Klassen:

„Es ist Thatsache, daß, während es noch vor wenig Jahren keineswegs für etwas Außergewöhnliches galt, daß ein Maurer es auf eine Tagesleistung von 1000 Ziegeln brachte, es heute ein ungeschriebenes Gesetz der Maurergewerkschaft zu sein scheint, daß niemand mehr als 400 Ziegel täglich vermauert. Diese Herabsetzung der täglichen Arbeitsleistung läuft in der Praxis auf eine Verdoppelung des Kostenansatzes heraus, ganz ungerechnet die Erhöhung des Stundenlohnes von heute gegen früher. Mr. Taylor, der besoldete Vertreter der Maurergewerkschaft im Londoner Grafschaftsrath, meint zwar in einer seiner Darlegungen, daß, wenn in der That die Maurer heute weniger arbeiteten als früher, diese quantitative Minderleistung durch ein qualitatives Besser ausgeglichen werde. Ich kann das nicht zugeben; die heutige Maurerarbeit ist nicht besser als die vor zwanzig Jahren. Das Publikum hat nicht den geringsten Vortheil von den stark erhöhten Löhnen, die jetzt gezahlt werden. Das Ergebniß der selbstsüchtigen Politik, die von den Maurern und den übrigen Bauarbeitern heute bethätigt wird, führt unabweisbar zu einer entsprechenden Vertheuerung der Baukosten für Arbeiterwohnungen."

Auch der Sekretär der East-end Dwellings Company konstatirt, daß die Arbeitskosten im Maurergewerbe sich seit den letzten Jahren verdoppelt haben und daß niemals vorher eine solche „Faulheitsverschwörung" unter den Arbeitern zu beobachten gewesen sei als heutzutage.

„Ein guter Arbeiter darf keine rechtschaffene Tagesarbeit leisten. Wenn er willens und im Stande wäre, mehr als seine unionistischen Kollegen zu arbeiten, so würden ihm diese bald Einhalt thun, und gegen dieses Streben der Arbeiter, das Niveau ihrer Arbeitsleistung herabzusetzen statt zu erhöhen, sollte auf das Nachdrücklichste Widerspruch erhoben und Widerstand geleistet werden. Das System ist den Leuten selbst verderblich und geradezu ruinös im Hinblick auf den auswärtigen Wettbewerb."

Rußland.

Petersburg, 11. Januar. Amtlich wird bekannt gegeben: Bei der am 16. v. M. (a. St.) aus Talienwan erfolgten Rückkehr der Truppen, die unter dem Kommando des General-Lieutenants Grodekow standen, sank ein Dampfkutter beim Anlegen an den Dampfer „Chabarowsk". General-Lieutenant Grodekow mit seinen Begleitern wurde gerettet.

Amerika.

** Von den bei Manila genommenen spanischen kleinen Kreuzern sind die beiden 1030 Tons großen, mit einem leichten Panzerdeck versehenen Schiffe „Isla de Luzon" und „Isla de Cuba" nach vorläufiger Reparatur durch amerikanische Techniker zur völligen Wiederherstellung nach Hongkong geschickt worden. Diese Reise haben die beiden Kreuzer unter eigenem Dampf glücklich zurückgelegt. Nach gründlicher Instandsetzung und Dockung sollen diese für den Dienst in den Philippinen besonders geeigneten Schiffe dort als amerikanische Stationsschiffe verbleiben.

Von den in Santiago und Guantanamo vorgefundenen 300 Tons großen spanischen Kanonenbooten sind „Alvarado" und „Sandoval" zunächst nach Annapolis und dann zur Herrichtung zum Dienstgebrauch Ende Dezember nach Portsmouth (New-Hampshire) geschickt worden. Darauf sollen die Kanonenboote Washington, Newyork und Boston anlaufen, um dem Volk als Kriegsbeute gezeigt zu werden.

Der Bildhauer Kaiser Wilhelms I.

Professor Josef v. Kopf in Rom hat soeben bei der deutschen Verlagsanstalt (Stuttgart, 1899) seine „Lebenserinnerungen" erscheinen lassen. Dieses Werk Meister Kopfs, ein Band von mehr als fünfhundert Seiten, enthält reiche Beiträge zur Künstlergeschichte unserer Tage und zur Charakteristik vieler hervorragender Persönlichkeiten unseres Jahrhunderts, mit denen der Verfasser durch seinen Beruf zusammengeführt ward. Vor Allem war er in späteren Jahren, als er stets im Sommer sein Atelier von Rom nach Baden-Baden verlegte, der Bildhauer Kaiser Wilhelms I. Es kostete einige Mühe, bis sich dieser dazu verstand, sich von dem ihm durch das badische Großherzogspaar empfohlenen Künstler modelliren zu lassen. Der Kaiser selbst hatte kein rechtes Verständniß zur Kunst. „Ich verstehe nichts von der Kunst," bemerkte er einmal lächelnd zu Kopf. Bald aber fand er an der schlichten, anregenden und humorvollen Art Kopfs so viel Gefallen, daß er ihm pünktlich und regelmäßig saß. So kam es, daß Kopf im Laufe der Jahre eine Anzahl von Büsten nach der Natur des in dieser Richtung sonst so schwer zugänglichen Kaisers geschaffen hatte. „Sie sind mein Hauptbildhauer," sagte der greise Kaiser einmal zu ihm, „aber sonderbar, daß ein Mann, der so viele Köpfe macht, auch noch Kopf heißen muß." Und fortan nannte der Kaiser den Künstler scherzweise immer nur „Haupt" statt „Kopf". Einmal begegnete Kopf dem Kaiser auf der Straße und zog seinen Hut vor den Monarchen. „Haupt, bedecken Sie Ihren Kopf!" scherzte der Kaiser. Kopf war häufig der Gast des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta in Baden-Baden. „Kopf!" sagte der Kaiser einmal nach Tische, „mir ist, als hätte ich den Namen Kopf irgendwie schon früher gehört." Graf Lehndorff stand dabei und bemerkte: „Eure Majestät erinnern sich vielleicht an den Prozeß Schäffer, bei dem Eurer Majestät Gesandter Herr von Arnim Kopf aus dem Kerker befreite." — „Aus den Klauen der Kurie," setzte der Kaiser hinzu. — Diesen Prozeß Schäffer erzählt Kopf in seinen Memoiren mit aller Ausführlichkeit. Es ist ein Kapitel, das sich in früheren Jahrhunderten, etwa in der Zeit der Inquisition zugetragen haben könnte. Ein Bildhauer, Namens Schäffer, der Kopf um seine Erfolge beneidete, hatte die vagsten, durch nichts begründeten Anklagen gegen ihn erhoben, und die Schergen der päpstlichen Polizei hatten den deutschen Künstler in Rom ins Loch gesteckt. Das war in der Zeit Pio Nonos. Kopf durfte zwar in Folge Intervention des Gesandten von Arnim den Kerker bald verlassen, doch gab es einen vieljährigen Prozeß, dem erst in Folge des Einmarsches der italienischen Truppen in Rom ein Ende gesetzt war. Auf diese Episode hatten Kaiser Wilhelm und Graf Lehndorff angespielt. — Der Kaiser stellte sich einmal neben seine eben fertig gewordene Büste und sagte lächelnd: „Nun, welcher von Beiden ist der Aehnlichere?" Kopf hat, wie wir seinen Lebenserinnerungen entnehmen, sich nicht begnügt, den alten Kaiser mit künstlerischer Intuition zu modelliren, sondern er trat an ihn auch mit der Gründlichkeit eines Naturforschers heran, und vielleicht sind ihm gerade darum die Büsten des Kaisers so sehr gelungen, von denen sich eine im königlichen Schlosse und eine andere in der Nationalgallerie zu Berlin befindet. Ueber die körperliche Erscheinung des alten Kaisers sagt Kopf: „Ich habe mir den Kaiser natürlich aufmerksam betrachtet. Er hatte eine feste, stämmige Figur und acht Kopflängen, somit einen kleinen Kopf. Die Stirn, die über den Augen senkrecht ansetzte, neigte sich oben etwas schnell zurück. Das Auge blickte klug, der Mund war ernst, mit geschlossenen dünnen Lippen, die einen festen Willen verriethen; das starke Kinn strebte vorwärts. Der starke Nacken blieb sich bis in sein höchstes Alter gleich. Die Nase, mit weit geöffneten Nasenlöchern, bog in der Mitte etwas nach rechts ab, so daß jede der beiden Seiten ein anderes Profil zeigte." Auch Moltke sah Kopf in der Nähe. Es war dies in Rom, als der berühmte Marschall 1876 dort weilte. Kopf sagte über ihn: „Ich fand ihn „altjung" aussehend. Seine klaren, verständigen Augen blickten gerade heraus wie die eines Kindes. Die Einfachheit in seiner Erscheinung war auf die Spitze getrieben, die hochschultrige lange, echt deutsche Figur nicht grade schön. Kein Porträt, so schien es mir, hat ihn richtig und erschöpfend wiedergegeben." Es hätte nicht viel gefehlt, und Kopf hätte sich dauernd in Wien niedergelassen. Hier interessirte sich Eitelberger sehr lebhaft für ihn, und Herzog Adolf von Nassau hatte ihn an den Oberstthofmeister Fürsten Hohenlohe warm empfohlen. Das war im Jahre 1870, als Kopf längere Zeit in Wien weilte, um sich über die hiesigen Verhältnisse zu orientiren. Seine Gönner in Wien wünschten, er möchte sich um jene Professur an der Akademie der bildenden Künste bewerben, in deren Besitz dann thatsächlich Zumbusch kam. Kopf verkehrte damals viel in der Wiener Künstlergesellschaft. Er sah Makart häufig und schrieb damals in ein Tagebuch: „Zuerst besuchte ich Makart, meinen Bekannten — Freund will ich ihn nicht nennen; ich glaube, der eitle Mann hat nie einen Freund gehabt. Sein Atelier ist wie seine Bilder — seine Bilder sind wie sein Atelier. Ich war bei ihm zu Tische .... Sein Bub war als Spanier angezogen, die Magd in Rokoko! Das Essen war vorzüglich." — Kopf schenkte auf Veranlassung Eitelbergers der Gypsammlung im Oester-

reichischen Museum manche seiner Arbeiten, einen Fuchsjungen, zwei Konsolen von den Kaminen, die er für das königliche Schloß in Stuttgart gearbeitet, und Anderes. Allerhand Namen der Wiener Gesellschaft ziehen in Kopfs Lebenserinnerungen an uns vorüber: Professor Segen und dessen geistreiche Frau; Billroth, „der Herz und Mund am rechten Fleck hatte"; Frau von Wertheimstein mit ihrer schönen Tochter; die Familien Todesco, Springer, Königswarter und Lieben. Von österreichischen Künstlern findet Passini, Kopfs intimer Freund, besonders liebevolle Erwähnung. Mit diesem und mit Böcklin bummelte Kopf, der heute schon die Siebzig überschritten, in jüngeren Tagen viel in Rom herum. Kopf bemerkt, daß die deutschen Künstler im Allgemeinen von den italienischen nicht verstanden werden; namentlich ergehe es Böcklin so. Nie habe noch ein Italiener ein Bild Böcklins gekauft. „Er ist ein Phantast, ein Manierist, der schlecht zeichnet und unklar denkt," sagen sie von Böcklin. Auch Kopf scheint mit seinen Büsten und Skulpturen im Allgemeinen nicht viel Verständniß bei den Italienern gefunden zu haben. Auf die Hunderte von Köpfen, die Kopf im Leben modellirt hat und unter denen sich manche von den berühmtesten Männern des Jahrhunderts befinden, kommt vielleicht kein Dutzend Italiener. Nichtsdestoweniger harrt der Meister getreu in der ewigen Stadt aus, in der er nun seit fast einem halben Jahrhundert rüstig schafft. Ueber die gesellschaftlichen und künstlerischen Zustände Roms während der letzten Dezennien ist in Kopfs „Lebenserinnerungen" viel Interessantes zu lesen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Januar. Unter den Neuheiten des nächsten Sinfonie-Konzerts der Stadttheaterkapelle verdient das aufrichtige Interesse aller Konzertfreunde ein Werk des leider so jung verstorbenen hochbegabten Tondichters Em. Chabrier, Espana-Rhapsodie, dessen Oper „Gwendoline", an den Hoftheatern München und Karlsruhe mit großem Erfolge aufgeführt, seinen Ruf als einen unserer hoffnungsvollsten Komponisten begründete. Zur Wiederholung gelangt die mit so großer Begeisterung aufgenommene Sinfonie Nr. 5 von Tschaikowsky.

— Heute Donnerstag findet im Zentralhallen-Theater der letzte Nichtrauch-Abend mit dem gegenwärtigen großartigen Programm statt.

— Dem Gutsstatthalter Karl Muß zu Hövet im Kreise Franzburg, dem Gutsvorarbeiter Heinrich Dannenfeld zu Möckow, dem Schäfermeister Christian Rohde zu Schmoldow im Kreise Greifswald, dem Hofverwalter Johann Speckin und dem Gutsgärtner Karl Burwitz, Beide zu Murchin desselben Kreises, den Gutsarbeitern Friedrich Holz zu Stremlow und Christoph Friedrichs zu Quitzin im Kreise Grimmen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 12. Januar. Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatten sich gestern der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Ernst Hackbarth aus Ueckermünde, der 21 Jahre alte Agent Bruno Hoppe von hier und der 19jährige Segelmacher Willi Baumann aus Ueckermünde wegen Unterschlagung und Betruges bezw. Hehlerei zu verantworten. Am 12. November vor. Js. kam Hackbarth mit einem Fahrrade, das er sich daheim von einem Bekannten geliehen hatte, nach Stettin, hier traf er mit Baumann zusammen und alsbald begann ein fideles Leben in den verschiedensten Kneipen, wobei die geringe Baarschaft des Hackbarth schnell draufging. Um sich wieder Geld zu machen, versetzte H. das Fahrrad bei einem Trödler für 33,50 Mark, hierbei soll Baumann hülfreiche Hand geleistet haben. Als dieser Mammon dem früheren nachgeschickt worden war, verschaffte H. sich unter Mißbrauch des Kredits, welchen seine angesehenen Eltern hier genießen, aus dem Geschäft der Firma W. Ambach 4 goldene Ringe und 6 goldene Damenuhren im Gesamtwerthe von über 300 Mark, dem Juwelier schwindelte er vor, seine Mutter wolle sich derartige Schmucksachen zur Auswahl vorlegen lassen. Die Ringe sollen an Dirnen verschenkt worden sein, ebenso eine von den Uhren, vier andere wanderten zu Pfandleihern, wobei Hoppe Beistand leistete, und die sechste Uhr, welche einen Schätzungswerth von 40 Mark hatte, erwarb Hoppe für fünf Mark, von welcher Summe er jedoch nur die Hälfte bezahlte. Nach Aufdeckung der Gaunereien konnten vier Uhren und ein Ring wieder herbeigeschafft werden, die übrigen waren spurlos verschwunden. Hackbarth legte gestern ein umfassendes Geständniß ab, die Mitangeklagten bestritten eine schuldhafte Betheiligung an dem Vergehen, insbesondere behauptete Hoppe, er sei von Hackbarth dupirt worden, da Letzterer sich als „Reichmanns Sohn" aufgespielt habe. Aus diesem Grunde will Hoppe nichts Schlimmes darin gesehen haben, daß sein junger Gefährte ein halbes Dutzend goldener Uhren erwarb und damit dann sozusagen umherwarf. Das Gericht faßte die Sachlage etwas anders auf und verurtheilte Hoppe, der übrigens schon vorbestraft ist, zu 9 Monaten Gefängniß. Gegen Hackbarth, dem seine Jugend und bisherige Unbescholtenheit mildernd zur Seite standen, wurde auf eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten erkannt. Baumann wurde freigesprochen.

In der nämlichen Sitzung hatte das Gericht sich mit einer merkwürdigen Berufungssache zu beschäftigen. Der Agent Otto Dumas von Espignol war vom hiesigen Schöffengericht am 5. Dezember 1898 wegen Beamtenbeleidigung und Widerstandes zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Gegen dies Erkenntniß hatte nicht nur der Angeklagte, sondern auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt, Letzterer mit der Begründung, daß Freisprechung erfolgen müsse, weil der Beschuldigte bereits vor Begehung der Strafthat als geisteskrank entmündigt worden war. Im gestrigen Termin behauptete jedoch der Angeklagte, daß er die zu Unrecht erfolgte Entmündigung anfechten wolle und beschloß deshalb das Gericht, das Strafverfahren bis nach Erledigung dieses Widerspruches auszusetzen.

Aus den Provinzen.

† **Kolberg,** 11. Januar. Die Stadtverordneten haben beschlossen, am Wolfsberg neue Anlagen zu schaffen, und sind dafür 10 000 Mk. an Kosten veranschlagt. Die Anpflanzungen sollen forstartig hergestellt werden, die nothwendigen Wege durch Lehm und Sandkies, das Baummaterial soll möglichst aus dem Stadtwalde und aus den Baumschulen entnommen werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. Januar. Die erste Verhaftung in der Spieleraffaire ist heute zu melden. Sie betrifft den Grafen von und zu Egloffstein-Arklitten, der zu den Mitgliedern des „Direktoriums" des Klubs der Harmlosen gehört hatte. Durch diese Maßnahme, der bald einige ähnliche folgen werden, ist der bündige Beweis geliefert, daß die Behörden gesonnen sind, energisch durchzugreifen. Es geschieht dies ganz speziell unter vollster Billigung des Kaisers, der sich durch General von Hahnke täglich über den Stand der Angelegenheit Vortrag halten läßt, und dem General nach seinem letzten Vortrage wörtlich sagte: „Ich will, daß völlige Klarheit geschaffen wird." Die Verhaftung des Grafen von und zu Egloffstein erfolgte in seiner interimistischen Wohnung, einem Pensionat in der Französischenstraße. Graf von und zu Egloffstein war früher Offizier im 10. Ulanenregiment in Züllichau, mußte aber wegen Schulden seinen Abschied nehmen und kam dann vor etwa 1½ Jahren nach Berlin, und hier konnte er, obwohl seine Schuldenlast bald auf rund 200 000 Mark bemessen wurde, in Sport- und Spielerkreisen immer noch sich halten. Auch mit dem Bankdirekter von Kriegsheim, der in Untersuchungshaft sitzt, stand Graf von und zu Egloffstein, der ihn in Züllichau durch einen Schwager kennen gelernt hatte, in Verbindung. Der Vater des Grafen, Majoratsherr Graf von und zu Egloffstein, verweigerte, wie behauptet wird, jede Zahlung für seinen Sohn. Dieser kam schließlich dahin, daß er Wechsel fälschte und die Fälschungen in den Verkehr brachte. Der Graf nahm in der letzten Zeit auch kleinere Beträge, wo er sie bekommen konnte. Er pumpte die Bediensteten des Pensionats an und mehr noch die Kellner der Restaurationen, in denen er verkehrte. Vor Kurzem noch bat ihn ein Kellner, der unterdessen krank und arbeitsunfähig geworden ist, flehentlich, ihm doch die geliehenen 100 Mark zurückzugeben, damit er in der Noth etwas habe. Der Mann bekam ebenso wenig wie die Gerichtsvollzieher, die, so viele ihrer auch in Berlin sind, den Grafen wohl schon sämtlich kannten, aber niemals etwas von ihm haben konnten. Bezüglich der Wechselfälschungen und der Schiebungen wußte er sich wiederholt noch herauszureden. Endlich aber, als nach den Enthüllungen im „Berliner Tageblatt" sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Leute des „Klub der Harmlosen" richtete, sah er selbst wohl, daß das Verhängniß unabwendbar nahte. Seit acht Tagen kam er aus Furcht vor der Kriminalpolizei nicht mehr in seine Wohnung, in der er nur einen Anzug und einen werthlosen Koffer zurückgelassen hat. Der Verhaftete, Graf Klaus Rudolf August Martin von und zu Egloffstein ist am 9. August 1871 zu Clarens geboren. Er ist der älteste Sohn des Grafen Friedrich Leopold von und zu Egloffstein, Majoratsherrn des Fideikommiß Arklitten, Kreis Gerdauen, mit den Gütern Kromlau und Groß-Düben in der preußischen Oberlausitz. Die Familie Egloffstein gehört zum fränkischen „Uradel"; den preußischen Grafentitel führt sie seit 1786.

— [Beifall am englischen Hofe.] Helene Odilon schreibt darüber im „N. W. Journal": Die Königin Viktoria von England, die sich öfter von auswärtigen — selten von englischen — Künstlern und Künstlerinnen in ihren Privatgemächern vorspielen und vorsingen läßt, ist sehr musikalisch, begleitet mit dem Kopf und lebhaften Blicken im Takt die einzelnen Gesangs- oder Klavierstücke — der ersten Abtheilung. In der zweiten Abtheilung des Programms nimmt der Kopf wohl noch Antheil, aber die Augen fangen schon zu „zwinkern" an — wie man in Wien zu sagen pflegt. Begegnen sich zufällig die Augen des Künstlers mit denen der Königin, so lächelt sie freundlich und fängt dann regelrecht, von der Last der Jahre gebeugt, in der letzten Abtheilung des Programms zu schlafen, und wenn ich sicher bin, keine Majestätsbeleidigung zu begehen, so möchte ich der Wahrheit die Ehre geben und sagen — sanft zu schnarchen an. Mein Gott, warum sollen Könige und Königinnen nicht schnarchen? — Es ist Sitte, weder das Schnarchen noch das Schlafen der Königin zu bemerken. Sinkt dann der Kopf der hohen Frau im Schlaf auf die Brust herab, so benutzt der Hofstaat diesen glorreichen Moment, ihn als Zeichen der — Zufriedenheit und des Beifalls aufzufassen, und es findet sofort ein allgemeines großes Kopfnicken statt, das man statt des gnädigen Applauses als allerhöchste Zufriedenheit zu quittiren hat. — Ganz anders, wenn der Thronfolger, der Prinz von Wales, zugegen ist. Er rüttelt mit seinem lauten Beifall, der sich in einigen langgezogenen „Ho! Ho! O! O!" kundgiebt, die ganze Gesellschaft auf. Der Prinz von Wales ist der ungenirteste, geräuschvollste, aber auch dankbarste Zuhörer. Für ihn ist die strenge Etikette des englischen Hofes einfach nicht vorhanden. Er lacht laut und herzlich, wenn ihn eine Scene oder ein Wort zum Lachen reizt, und giebt dabei, zum Lachen ermunternd, seinem Nachbar mit der herzigsten Miene einen sanften Stoß mit seinem Körper, der sich in solchem Augenblick fortwährend bewegt.

Humoristisches.

Aus „Lustige Welt" (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich Mk. 1,30, Einzelnummer 10 Pf.

[Ganz überflüssig.] „Aber sagen Sie mir in aller Welt, mein verehrtester Herr Schulze, warum lassen Sie nur jedes Jahr die vielen Kohlen fahren? Sie haben ja in Ihrem Hause Heißwasserheizung, da sind doch Kohlen ganz überflüssig?"

[Satzbildung.] Lehrer: „Nun, Karlchen, bilde einmal einen Satz, in dem das Wort „Optiker" vorkommt!" Karlchen (nachdem er sich eine Zeit lang besonnen hat): „Ich will doch nachsehen, ob die Kerl wirklich das Schwein gestohlen haben."

[Kasernenhofblüthen.] Unteroffizier (zum Rekruten): „Meier, Sie Hornvieh, wissen Sie denn nicht, was rechtsum ist! — Rechtsum ist dasselbe wie linksum, nur gerade das Gegentheil."

Unteroffizier (zu einem Einjährigen): „Was sind Sie in Zivil?" — „Philosoph!" — „Ich dachte mir's wohl. Sie haben gleich so einen komischen Eindruck auf mich gemacht!"

[Entgegenkommen.] Stammgast: „Trinkgeld giebts heute nicht, Jean, ich habe nichts Kleines!" — Kellner: „Soll ich vielleicht auslegen, Herr Meier?"

Viehmarkt.

Berlin, 11. Januar. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 480 Rinder, 1707 Kälber, 553 Schafe, 8170 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens — Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 48 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 50 bis 52; e) gering genährte Färsen und Kühe 46 bis 48. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 70; c) geringe Saugkälber 58 bis 64; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 43 bis 46. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 60; b) ältere Masthammel 52 bis 56; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 55 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 53 bis 54; d) gering entwickelte 50 bis 52; e) Sauen 48 bis 51 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Von den Rindern blieben etwa 60 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden nur 70 Stück nicht Absatz. Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wird geräumt.

Telegraphische Depeschen.

— Die Zentrumsfraktion des Reichstags war gestern Abend zusammengetreten, um zur Militärvorlage Stellung zu nehmen. Die Berathung währte 4 Stunden. Als vorläufiges Ergebniß ist zu bezeichnen, daß die Fraktion gegen die unbedingte Annahme ist und Abschwächungen wünscht.

Wien, 11. Januar. Das Schwurgericht verurtheilte den Redakteur Karlik des sozialistischen Blattes „Glühlichter" wegen Karrikaturen der antisemitischen Abgeordneten Gregorig und Bielohlawek zu zwei Monaten Arrest.

Pest, 11. Januar. Die Kompromißverhandlungen verlaufen in ungünstigster Weise. Der liberale Klub erklärt die Forderung der Opposition: Demission des Gesamtkabinets und Abschluß des Zollvertrags, falls der Ausgleich nicht im Sinne Ungarns zu Stande kommt, für unannehmbar.

Brüssel, 11. Januar. Die Sozialisten veranstalteten gestern Abend eine große Versammlung. Eine Anzahl sozialistischer Redner hielt Ansprachen, worin die Freilassung des Anarchisten Moineau gefordert wurde. Die sozialistischen Studenten sandten ein Telegramm an den Vorstand, in welchem sie sich einig mit der Forderung der Sozialisten erklärten. Die Anarchisten sandten einen Delegirten in die Versammlung, welcher der Bereitwilligkeit Ausdruck gab, im Namen seiner Partei die Kandidatur Moineau's für die Kammerwahl aufzustellen.

Paris, 11. Januar. Das „Echo de Paris" veröffentlicht einen weiteren Artikel Beaurepaires, worin es heißt, Loew müsse abgesetzt werden. Statt seiner müßten Magistrate eingestellt werden, die Diener des Rechtes seien. Nicht nur 15 Mitglieder des Kassationshofes, sondern alle 49 Magistrate müßten revidiren, Zeugen verhören 2c. Fünf von ihnen müßten dann das Urtheil fällen. Wenn die Dreyfusfreunde damit nicht einverstanden seien, so bewiesen sie nur die Schuld Dreyfus' und daß sie im Dunklen arbeiten. Ferner richtet Beaurepaire noch scharfe Vorwürfe gegen Loew und sagt, dieser habe mehrere Generale, die als Zeugen geladen waren, in offenkundiger Weise feindselig behandelt und seine Gegnerschaft zum Generalstab wiederholt manifestirt. Fast die gesamte Presse wendet sich gegen Beaurepaires Erklärungen und hält dieselben für lächerlich.

Paris, 11. Januar. Der Vertheidiger Esterhazy's erklärt die Blättermeldung, wonach Esterhazy am 17. Januar zum Verhör vor dem Kassationshofe erscheine, als unrichtig. Esterhazy werde ohne freies Geleit nicht nach Paris kommen, sondern seine Aussagen schriftlich machen und gewisse Schriftstücke beifügen.

London, 11. Januar. „Daily Mail" meldet aus Kopenhagen, Kapitän Brown bereite eine Nordpol-Expedition vor, um Andree aufzusuchen.

Newyork, 11. Januar. Der vermißte Dampfer „St. Paul" ist hier eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 11. Januar wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 145,50 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 133,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 145,00 bis 146,00, Weizen 158,00 bis 161,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 133,00 bis 137,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 143,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 139,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 142,00 bis 145,00, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 139,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste 125,00 bis 138,00, Hafer 124,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 142,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Kolberg: Roggen —,— bis —,—, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 10. Januar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 164,00 Mark, Weizen 181,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 178,60 Mark.

Odessa: Roggen 160,00 Mark, Weizen 175,85 Mark.

Riga: Roggen 162,40 Mark, Weizen 183,65 Mark.

Magdeburg, 11. Januar. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,25 bis 10,40, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,00 bis 8,30. Ruhig. Brodraffinade I. 24,00 bis —,—. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87½ bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,42½ G., 9,47½ B., per Februar 9,47½ G., 9,50 B., per März 9,50 G., 9,55 B., per Mai 9,60 G., 9,65 B., per Oktober-Dezember 9,27½ G., 9,35 B. Ruhig.

Hamburg, 11. Januar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 32,00, per Mai 32,25, per September 33,00, per Dezember 33,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 11. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,42½, per März 9,52½, per Mai 9,60, per August 9,77½, per Oktober 9,35, per Dezember 9,35. Stetig.

Bremen, 11. Januar. Petroleum 7,05 B. Baumwolle stetig, 29,75.

Wien, 11. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,44 G., 9,45 B. Roggen per Frühjahr 8,23 G., 8,24 B. Mais per Mai-Juni 5,20 G., 5,22 B. Hafer per Frühjahr 6,08 G., 6,10 B.

Glasgow, 11. Januar, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 Sh. 9 d. bis — Sh. — d. Fest.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 12. Januar.

Mild und zeitweise heiter, vielfach wolkig bei schwachen südwestlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Wasserstand.

Am 10. Januar. Elbe bei Aussig + 0,13 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,13 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,05 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,04 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,66 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,37 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,66 Meter. — Warthe bei Posen + 0,88 Meter. — Am 9. Januar: Netze bei Usch + 0,55 Meter.

Berliner Börse vom 11. Januar 1899.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,70
Brüssel	8 Tg.	80,95
Skandinav. Plätze	10 Tg.	111,90G
Kopenhagen	8 Tg.	111,90G
London	8 Tg.	20,40
"	3 Mt.	20,265
Madrid	14 Tg.	62,30G
New-York	vista	4,2075B
Paris	8 Tg.	81.15B
"	2 Mt.	80.60G
Wien	8 Tg.	169.15
"	2 Mt.	167.80G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,45
Italien. Plätze	10 Tg.	75,G
Petersburg	8 Tg.	216,
"	3 Mt.	—,
Warschau	8 Tg.	—,

Bankdisc. 6%. Lombard 7%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,39G
20 Frcs.-Stücke	16,20
Gold-Dollars	—,
Imperials	—,
Amerikan. Noten	4.20
Belgische "	80,80
Englische "	20,44
Französische "	81,15
Holländische "	168.75
Oesterr. "	169,30
Russische "	216,45
" Zollcoupons	324.20

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,60G
" " "	3½	101.70
" " "	3	93,60
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101.50G
" " "	3½	101,60G
" " "	3	93,90G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 "	3½	100,30G
Breslauer "	3½	—,
Casseler "	3½	—,
Crefelder "	3½	—,
Dortmunder "	3½	98,20B
Düsseldorfer "	3½	—,
Duisburger "	3½	—,
Elberfelder "	3½	—,
Erfurter "	3½	—,
Essener "	3½	—,
Halberstädter " 1897	3½	—,
Hallesche " 1886	3½	—,
Hann. Prov.-Obl.	3	—,
" Stadt-Anl.	3½	—,
Hildesheimer "	3½	—
Kieler "	3½	98,90G
Kölner "	3½	99,30G
Magdeburger "	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	97.70
Pommersche "	3½	98,G
Posener "	3½	98,40G
"	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—,
Potsdamer "	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3	92.25G
" " Ser. 18	3½	97,10G
" " " 19	3½	100,G
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,75G
" "	3½	99,40G
Westpr. "	3½	—,
Berliner Pfandbriefe	5	119,G
"	4½	117,G
"	4	108,75G
"	3½	103,G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—,
" "	3½	100,G
" "	3	90,50
Kur-u.Neum. neue "	3½	100,70G
Ostpreussische "	3½	98.70
" "	3	89.80
Pommersche "	3½	99.50
" "	3	90,
" "	4	103.10G
Posensche 6-10 "	3½	98,80G
" Serie C. "	3	89.90B
" "	4	104.10G
Sächsische "	3½	100,G
" "	3	89,75G
Schlesische alte "	3½	99,20G
" A. C. D. "	3½	—,
" "	3	91,B
Schlesw.-Holst. "	4	—,
" "	3½	99,25G
" "	3	89,75
Westfälische "	4	102,10G
" "	3½	98,60B
" "	3	90,90
Westpr. rittersch. 1 "	3½	99,60
" "	3	90,90
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
"	3½	—,
Hessen-Nass. "	4	—,
" "	3½	—,
Kur- u. Neum. "	4	—,
" "	3½	99,75G
Pommersche "	4	102,30G
" "	3½	99.40
Posensche "	4	102,30G
" "	3½	—,
Preussische "	4	102,30G
" "	3½	99,40G
Rhein. u. Westf. "	4	102,40G
" "	3½	99.40G
Sächsische "	4	102,30G
Schlesische "	4	102.40G
" "	3½	—,
Schlesw.-Holst. "	4	102,30G
" "	3½	—,
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	99,75
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,90G
" "	3	91,75G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
" Staats-Rente	3	92,B

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	38.40
Augsburger "	—	24,75
Bad. Präm.-Anl.	4	147,75
Bayer. "	4	172,
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	124,90
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,10G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,30
Lübecker "	3½	134,75B
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,80B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,30G

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	85,75
" innere	4½	73,10
Barletha Loose	—	29,
Bucarest Stadt	4½	98.80
Buen.-Aires Gold	4½	77,20
" Stadt	6	42,50B
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische "	5½	103,30
" 1895 "	6	105,60
" 1896 "	5	99.B
Finnländ. Loose	—	59,50
Griechen m. Cp.	5	42,75
" Mon.	4	49.40
" (Pir.Lar)	5	41,10
Italien. Rente	4	93,40G
Lissabon. Stadt	4	69,30
Mexican. Anl. kl.	6	99,75
" Eisb.-Obl.	5	97,70
Oestr.Gld-Rente	4	101,70G
" Papier- "	4⅕	101,G
" Silber "	4⅕	100,90
" 250Fl.L.1854	3⅕	—,
" Credit- "	—	346,75
" 1860er L.	4	148.20
" 1864er L.	—	331,50
Poln. Pfdbrf.	4½	100,25
Portug.StaatsAnl	4½	36,90
Rumän. Anl.	5	100,75
" " 1889	4	92,75
Russ.cns.A.1880	4	100,50G
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	—,
" Staatsr.	4	100,75G
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " 1866	5	261,75
" Staats-Obl.	3⅘	99,40
Schw Hyp. 1904	4	100,70
Serb. Gd-Pfdbr.	5	94,
" amort. St.	4	60,60
Spanier	4	46,70
Türk. Admin.	5	99,B
" 400Frcs.-L	—	114,20
Ung. Gold-R.	4	100,40
" Kronen-R.	4	97,90
" Staats-R.1897	3½	87,90G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,20G
Bsch-Hann1-13.15	3½	96.G
" " 14	3½	96,G
" " 16.17	4	—,
" " 18	4	101,25G
" unk. 1900 19	3½	96,G
" " 1910 20	3½	97,25G
Dt. Gr. C. Pr. Pf.I.	3½	124.75
" " II	3½	113,60
" " Pfndbr.	3½	102,75G
	4	100,25
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
	4	100,60
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,G
" " "	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,10G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,
Mckl.Str.H.B.Pf.	4	103,50
" "	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
" Präm. Pf.	4	135,80
Mtteld.Bdcrd.Pf.	3½	98,G
" "	4	101,75G
Nord. Gr. Crd. 3	4	99,80G
" " 9	3½	98,
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,
" " 11.12	4	104,
" "	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	112.50G
" "	4½	115.40G
" " 9	4	97.25G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	96.40
" " 1890	4	100.40G
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,
" "	3½	97,20
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	96,25
Rh.Hyp.-Pfdb	4	—,
Rh.Wstf.Bdc.	4	101,50G
Sächsische "	3½	100,G
Schles.Boden	4	100.40G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
"	4	102,30G
Stett. N. Hyp.	4½	—,
" "	4	93,50G
" "	3½	83,50G
Westd. Bdc.	4	101.90G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	113,50G
Altd.-Colberg	119,10
Braunsch.Lnd.	124.G
Bröltthaler	101,80
Crefelder	110,
Dortm.G.Ensch.	173.50
Eutin-Lübeck	60,90
Halbst.-Blkbg.	154,50G
Königsb.-Cranz	159.75
Lüb.-Büchen	178.60
Marienb.-Mlaw.	83,
Ostpr. Südbahn	96,90

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	121,25
Bresl.-Warschau	97,10
Dortm.G.Ensch.	165,50
Marienb.-Mlaw.	117,90
Ostpr. Südbahn	116,25B

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	136,
Allg.Deutsche "	137,50
" Loc. u. Strb.	202,25
Barmen-Elberf.	249,G
Boch.-Gels. Str.	172,40
Braunschwg. "	173,G
Bresl. Electr. "	208,
" Strassenb	301.
Dresdn.Str.-B.	195,50G
Electr. Hochb.	127,60
Gr.Berlin. Strb.	328,
Hamburger "	190,50
Magdeburger "	201,
Potsdamer "	89,75
Stettiner "	173,50

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	154,
" " Elbth.	—,
Südöst.(Lomb.)	27,40
Warsch.-Wien	398,B
Canad.-Pacific	81,75G
Gotthardbahn	149,75
Ital.Merid.	135,90
" Mittelmeer	101,50
Jura-Simplon	91,75
Lütt.-Limburg	—,
Lux.Pr.Henry	104,50
Northern-Pacific	78,
Schw.Central	153,60
" Nordost	110,50
" Union	81.60

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75G
Bergisch-Märk.	99,10G
Braunschweig.	—,
" Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,50G
Magdebg.-Wittb	92,25B
Starg.-Küstr. 3½	—,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	101,25
Kronpr.-Rdlfsb.	99,40G
Oest.-Ung. Stb.	93,G
Südöst.(Lomb).	76,20G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	101,
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,30B
Mosco-Smolensk	100,70B
Rjäsan-Koslow	100,75
Rybinsk	100,70
Transkaukas	91,30B
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	105,75G
North.-Pac. 4%	101,70
" 3%	69,20
Anatolische I	98.40
" II	95,60
Gotthardbahn	99,30G
Italienische	59,25
Portugiesische	66,30
" I Rg.	82,50G
Süditalienische	62,30

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	108,50B
Bresl. Rhederei	162,B
Chines. Küstenf.	85,75G
Ham.Am.Packet	123,
Hansa,Dampf.	168,
Kette, D.Elbsch.	75,90
Nordd. Lloyd	114,75
Schles. Dpf.-Co.	101,50G
Stettin. " "	108,60

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	137,
B. f. Rheinl u. W.	117,90G
Barmer Bank-V.	135,50
Berg.-Märkische	159,50G
Berliner Bank	113,50
" Hand.-Ges.	167,50
Braunschw. Bk.	117,50G
" Credit	114,60G
" Hypoth.	136,10G
Breslauer Disct.	117,25
" Wechslerbk.	109,75G
Chemnitz Bk.-V.	113,60G
Coburger Credit	98.10G
Comm.- u. Disc.	124,40
Danz. Privatbk.	138,60
Darmstädter Bk.	154,25
Dessau. Landsb.	141,
Deutsche Bank	208,
" Genosssch.	117,
Disconto-Comm.	196,80
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	162,20
" Bank-Ver.	117,50
Düsseldorfer	128,G
Elberf.Bank-Ver	125,30
Essener Credit	138,30
Goth.Grundcred.	134,
" Privatbank	130,50G
Hamb.Hyp.Bnk.	155,50G
Hannoversche	127,25
Hildesheimer	141,
Kieler	146 G
Köln. Wechslerb	105,30G
Königsbrg. V.-B.	114,50G
Leipziger Bank	178,50G
" Credit	209,
Magdeb. Bk.-V.	118,90G
" Privatb.	114,75
Mecklenb.Bk. 40.	116,25G
" Hypothek.	186,
" Str.Hp.B.	141,25G
Mein. Hyp.-B. 70	135,10G
Mitteld. Bodcr.	111,80G
" Cred.-Bk.	119,60
Nationalbk. f. D.	147,75
Nordd.Credit.-A.	127,25B
" Grundcr.	98,
Oestr. Credit	225,25
Osnabrücker	148,50G
Ostdeutsche	117,90
Peters&Co. Kref.	129,75
Pom.Hyp.Vrz.-A.	153,25
Posener Provinz	114,10
Pr. Bodencr.-Bk.	139,75
Pr. Centr.-Bod.	167.25
Pr. Hypoth.-Bk.	132,20
Reichsbank	163,90
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	117,25G
Sächsische	133.25B
Schaaffh.B.-V.	147,25
Schles. Bank-V.	148,G
Westdeutsch.Bk.	127,G
" Bodencr.	113,10G
Westphäl. Bank	126,50

Industrie-Actien.

Brauereien.	
Berl.Unionsb.	121,25
Bockbrauerei	193,50G
Böhm. Brauh.	234,
Friedrichshain	143,25
Patzenhofer	262,25
Pfefferberg	235,
Schönebrg. Sch.	202,50
Schultheiss	267,25G
Bochumer	195,50G
Dessau. Feld.	116,
Dortmunder Br.	—,
" Löwen	248,B
" Union	—,
Düsseld. Höfel	183,
GermaniaDortm.	217,25
Lindenbr. Unna	150,G
Lindener	367,50
Posen. Hugger.	136,25G
Accumulator-F.	161,
Alfeld-Gronau	144,25B
Allg. Berl.Omnib	206,50
Allg. Electric. G.	282,25
Aluminium-Ind.	153,25
Anglo-Ct.-Guano	93,B
Anhalt. Kohlenw	—,
Aplerbck. Steink	130,50
Arenberg Bergb.	330,
Baroper Walzw.	79,75B
Berl. Electric.W.	298,50
" Packetfahrt	338,
BerzeliusBergw.	127,25
Bielefeld,Masch.	325,50B
Bismarckhütte	222,50
Boch.Bgw. Vz. C.	85,
" Gussstahl	231,
Bonifacius	133,
Braunsch. Kohl.	143,25G
" " St.-Pr.	157,75G
" Jute-Spin.	188,75
" Masch.	209.75B

Bredow.Zuckerf.	62,75G
Bresl. Oelfabrik	90.90
" Sprit-Fab.	160,50G
" Wagb.Linke	277,25
" " Vorzug	167,25G
Butzke&Co. Met.	123,
Cassel. Federst.	197,25G
" Trebertrock.	403,
Chem. F.Buckau	75,10
Concordia Brgb.	251,25
Consold.Schalke	239,50
Courl, Bergwerk	147,
Cröllw. Papierf.	288,
Dannenbaum	100,80
Danzig.Oelmühl.	74,
" " St.-Pr.	90,B
Dessauer Gas	212 G
Deut. Gas-Glühl.	459,
" Metallpatron	340,
" Spiegelglas	135,
Donnersm.Hütte	181,50
Dortm. Union C.	102,75
Düsseld. Draht	39,
" Kammg.	74,25
" Eisbd.(Wag.)	278,25G
Dynamite Trust	178,75
Egest. Salzw.	133,25G
Elberf. Farbenf.	315,50G
Elektr. Kummer	175,75
" Liegnitz	98,50
Eschweiler Berg	203,75
Fraustadt.Zuckf.	109,90
Gelsenkirchen	183,
" Gussstahl	191,
Georg Marienh.	137,90
" " St.-Pr.	144,75
Ges. f. electr.Unt.	170,30
Gladbach. Spinn	160,
Glauziger Zuckf.	119,75G
Görl. Eisenbbed.	209,
" Masch. conv.	193,50
Hagener Gussst.	139,25
Hall. Maschinen	409,G
Hambg. Elec.-W.	175,60G
Hannov.BauSt.P	118,10G
" Immobilien	113,G
" Msch. St.	334,
Harkort Br. conv.	130,G
" St.-Pr.	150,25G
" Berg St.-Pr.	156,
HarpenerBergb.	178,
Hartm. Maschf.	167,
Harzer St.-Pr.-A.	—,
" St.-Act. A.	156,50
" " B.	156,
Helios Elec.-Ges.	170,B
Hengstenb.Msch	123,50
Herbrand Wagg.	180,
Hibernia	188,B
HildebrandMühl	195,50G
Hirschbg. Leder	143,G
" Masch.	125,G
Höchster Farbw.	410,25G
Hörderhütte A.	181,70
Hösch, Eisen	193.50
HoffmannStärke	174,10
Hoffmann Wagg.	251 G
Howaldt-Werke.	147,50
Ilse, Bergw	140,25
Kaliw.,Aschersl.	148,10G
Kapler Maschin.	132,50G
Kattowitzer	195.75
KöhlmannStärk.	289,80G
KölnerBergwrk.	265,75
" Electr.-Anl.	123,
" MüsenBgw.	51,25
König Wilh. cnv.	218,
" St.-Pr.	275,
Körbisdf.Zucker	117,80G
Lauchhammer	131,50G
" conv.	179.25

Laurahütte	216,25
Leipz. Gummiw.	141,25G
L. Löwe & Co.	445,
Louise Tiefb. cv.	73,50
" St.-Pr.	103,90
Magdb. Allg.Gas	121,25G
" Baubank	94,50B
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
" Mühlen	135,90
Marienh.-Kotzn.	95,75
Maschin.Kappel	233,
" Strube.	106 40
Masse..er Bergb	134,50
Mech.Web.Lind.	151,50G
" Zittau	148,
Mechernich.Brg.	1800,
Menden & Schw.	89,50G
Nähmasch. Koch	153,10G
Norddeut. Eisw.	97,75
" Gummi	114,25
Nordstern Kohle	217,
Oberschl. Cham.	173,50
" Eisenb.-Bedf.	115 80
" Eisen-Ind.	147,10
" Kokswerke	161,
" Portl.-Cement	176,70
Oppeln. Cement	178,50
Osnabrck. Kupf.	84,50
Phönix Bergwk.	177,
Pluto, Steinkohl.	305,
Posener Spritf.	158,
Ravensbg. Spin.	129,G
Redenhütte	84,
Rhein-Nassau	187,50
" Metallw.	213,80
" Stahlwrk.	220,
" Industrie	257,
" Westf. Kalk.	129,90
Riebeck Montan	207,90
Rositz. Braunk.	196,25
" Zuckerf.	163,25
Sächs.Guss.	283,50G
" Kammg.V.-A.	81,75
" Nähfaden cv.	111,25G
" Webstuhl-Fb.	223,70
SchalkerGruben	380,50
Schering Chm.F.	178,50
Schles. Brg.Zink	333,G
" Gasgesellsch.	148,50G
" Kohlenwerke	34,
" Lein.Kramsta	151,25G
" Portl.Cem.	231,50
Schuckert Elect.	238,50
Schulz Knaudt	193,50G
Siemens, Glash.	235,
Stett. Bred. Port.	197,75B
" Cham.	418,50
" Electr.-W.	158,75
" Vulkan B.	218,25
" " St.-Pr.	218,50
Stoewer, Nähm.	158,G
Stolberger Zink.	79,75
" St.-Pr.	154,90
Strals.Spielk.	125,75G
Thale,Eish.St.Pr	130,60
" Vorzg.	139,25
Thürng. Salinen	63,50G
Tuchf. Aachen.	81,75G
Union, Chem.Fb.	142,10G
Ver. Köln-Rottw.	225,
Victoria Fahrrad	144,75
Voigt & Winde	115,G
Vorwärts Spinn.	115,50G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	150,50
WasserwGelsnk	322,G
Westeregl. Alcal	201,10
Westph.Draht.I.	151,60
" Stahlw.	209,
Wittener Gussst.	[illegible]

Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

69. (Nachdruck verboten.)

Das Mädchen ging, und die junge Frau verfiel wieder in das schmerzliche Brüten von vorhin. Die Situation war ja im Grunde nicht viel anders geworden durch die Absage des Kavaliers. Wenn sie das Leben an Ottfried's Seite nicht mehr glaubte ertragen zu können, so bestand dieser Grund ja nach wie vor. Ja, er bestand in dem Verhältniß Ottfried's zu der Sängerin weiter fort, und sie konnte nicht in dem Hause bleiben, in dem er seiner Geliebten freien Zutritt gab. Die Reisevorbereitungen waren deswegen ja getroffen worden, darauf mußte sie sich sonderbarer Weise erst besinnen. Mochten Ottfried auch mildernde Umstände für dies Verhältniß zur Seite stehen, ihre Ehre erforderte es, daß sie ging, worauf Ottfried es sicher anlegte, und sie würde gehen, ja sie würde es.

„Der Briefträger hat mir eben diesen Brief gegeben," meldete das Mädchen wieder.

Hertha nahm das Schreiben in Empfang, das den Stadtpoststempel trug, sie hatte wenig Interesse dafür und hätte es am liebsten ungelesen gelassen, da ihr die Handschrift gänzlich unbekannt war.

Endlich öffnete sie es doch, um dann mit starrem Gesichtsausdruck auf die Unterschrift zu blicken. Der Inhalt war der folgende:

„Madame!

Eine ehrliche Gegnerin, die ich bin oder richtiger war, theile ich Ihnen mit, daß ich von dem Kampf, den ich Ihnen auf jenem Kostümfest proponirte, zurücktrete und Ihnen das Feld allein überlasse. Ich habe keine Ursache, Ihnen freundlich gesinnt zu sein, wie Sie mir nicht, aber die Wahrheit geht mir über alle anderen Rücksichten. Vielleicht auch ist es ein gewisses Mitleid mit Ihnen, das sich in mir regte, als ich Sie an der Schwelle Ihrer Wohnung zusammenbrechen sah, welches mir diese Zeilen diktirt. Sie hatten in jenem Augenblicke gerade den wenigsten Grund zur Alteration, denn es war nichts weniger als ein zärtliches tête-à-tête der Begegnung vorangegangen. Möge Ihnen die Versicherung, daß Ihren Gatten und mich niemals intimere Beziehungen verbunden haben, den Beweis liefern, daß ich nicht die Eigenschaften besitze, welche Sie mir bei jenem Renkontre auf dem Künstlerfest so freigebig vindizirten.

Ilona Mirani."

Hertha las das Blatt und las es wieder und las es noch einmal. Die Starrheit, mit welcher sie vorhin zuerst auf die Unterschrift geblickt, bemächtigte sich ihrer immer mehr. Eine unheimliche Apathie, die von einem Gedanken in ihr ausgehen mußte. Daß der Brief dort die Wahrheit sagte, war ihr ganz unzweifelhaft, sie hatte ja damals schon erkannt, daß Ilona eine andere war, als für die sie dieselbe gehalten. Ein viel zu groß empfindendes, stolzes Weib, als daß sie sich verkaufen könnte! Und dann plötzlich löste sich die Starrheit ihres Wesens in einen leisen Aufschrei, und die Hände vor's Gesicht pressend, sagte sie mit brechender Stimme vor sich hin:

„So bin ich selber denn die Schuldigste!" —

Drüben in seinem Zimmer saß inzwischen Ottfried und harrte der Dinge, die da kommen würden. Der gestrige Tag war vorübergegangen, ohne eine Entscheidung zu bringen, so war der heutige gewiß dazu bestimmt. Sie lag gleichsam in der Luft, sprach aus der fieberhaften Angst seines Herzens, und sie mußte auch in Wirklichkeit kommen, das wußte er. Er fühlte sich auch heute nicht fähig, nach den Komtoirs zu gehen und dort sich nützlich zu machen, zum Lesen hatte er ebenfalls keine Ruhe, griff aber doch mechanisch dann nach dem neuen Zeitungsblatt und las hier und dort darin, ohne zu wissen, was er las.

Seine Aufmerksamkeit wurde erst durch einen gesperrt gedruckten Artikel erregt, in dem ein Name, der Name Ilona Mirani, ihn aus seiner Lethargie vollständig erweckte. Dieser Artikel brachte die überraschende Nachricht, daß die vielbewunderte Signora in dem Komponisten einer soeben von der Direktion des Opernhauses acceptirten Oper, Herrn Alfred Schulz, einen Zwillingsbruder gefunden habe, von dem sie gleich nach der Geburt getrennt worden sei. Daran war die Bemerkung geknüpft, daß sich aus dieser deutschen Abstammung der germanische Typus, den ihre Erscheinung unverkennbar trage, leicht erkläre, während sie nach Erziehung und Ausbildung wiederum das Recht habe, sich als Italienerin zu bezeichnen.

Ottfried entsann sich bei dieser Neuigkeit, daß Ilona damals, als sie ihm zum Modell für die Thusnelda gedient, zu ihm die Bemerkung gemacht, sie sei eine ebenso gute Deutsche wie — seine Braut. Er kannte auch den jungen Musiker, den er im Anfang seines Verkehrs mit Ilona ein paar Mal bei ihr getroffen hatte und der ihm, Ottfried, immer mit so finsteren Blicken begegnete. Unter den obwaltenden Verhältnissen konnte die Nachricht auf ihn natürlich keinen bedeutenden Eindruck hervorbringen.

An seinem Schreibtisch am Fenster hantirend, sah er draußen auf der Straße einen Mann mit einem Arm voll Zeitungen, der an die Passanten und zu den Fenstern herein seine Blätter zum Verkauf anbot, die auch starken Absatz fanden. „Extra-Blatt" stand in großer Fettschrift am Kopfe des Papiers, und die Nachricht, die es enthielt, schien bei den Lesern auf der Straße allgemeine Theilnahme zu erregen. Man trat in Gruppen zusammen und tauschte seine Bemerkungen aus. Ausrufe, wie: „Welch trauriger Verlust!" „Es ist ein schreckliches Unglück!" drangen bis zu Ottfrieds Ohr, welcher darauf den Diener hinausschickte, um sich auch ein Exemplar mit der sensationellen Neuigkeit zu verschaffen.

Als er einen Blick auf das Papier geworfen, stieß er einen leisen Schrei des Schreckens aus. Zu all dem Schlimmen auch noch das — noch das!

Der Inhalt des Blattes lautete: „Eine Schreckenskunde durcheilt soeben unsere Stadt, die einen lauten Widerhall in vielen tausenden kunstbegeisterten Herzen finden wird. Ilona Mirani, der Stern unserer Opernbühne, eine der ersten Sängerinnen der Gegenwart, ist heute Vormittag durch einen Sturz vom Pferde verunglückt und war bereits wenige Minuten später eine Leiche. Heute früh erst brachten wir die Nachricht, daß die Signora und der Komponist Herr Alfred Schulz sich als Zwillingsgeschwister entdeckten, und diesem freudigen Ereigniß folgt nun in wenigen Stunden der jähe Unglücksfall. Armer, beklagenswerther Bruder — arme, verwaiste Kunst! Sie hatte nicht viel solcher würdigen Vertreterinnen aufzuweisen."

Ottfried starrte wie gelähmt auf das Blatt. Die entsetzliche Kunde regte in ihm die beängstigende Frage an, ob er nicht selbst vielleicht an diesem jähen Ausklingen eines reichen Lebens mit die Schuld trage. Daß er sich von ihr zurückgezogen, konnte freilich keine Schuld sein, da vor dem Richterstuhl der Moral gerade seine Beziehungen zu ihr als eine solche galten, aber dennoch — dennoch — das Gewissen sprach ihn nicht ganz frei. Sollte das Unglück wirklich nur ein schlimmer Zufall gewesen sein?

Er dachte an den Abend, da er selbst am Ufer des Flusses gestanden hatte, und nach Ruhe lechzend, in die silberglänzende Fluth gestarrt hatte. Wie dicht war er daran gewesen, ein Ende zu machen mit der Qual der Unbefriedigung, des nervenzerrüttenden Kampfes da drinnen! Das Bewußtsein der Pflicht, die Erkenntniß, daß in dieser Handlungsweise keine würdige Sühne lag hatten ihn zurückgehalten. Aber Ilona war ein Weib, die das Chaos in ihrer Brust vielleicht nicht zu bewältigen vermocht, die sich durch keine Pflicht gebunden fühlte, die aus ihrer Weltverachtung nie ein Hehl gemacht. War sie freiwillig gegangen aus einem Leben, das ihr nichts mehr zu bieten hatte und ihr darum zur unerträglichen Last geworden war?

Während Ottfried noch darüber grübelte, brachte ihm der Diener einen Brief, der soeben von einem Dienstmann abgegeben worden war.

Die Aufschrift auf dem Kouvert war von Ilonas Hand, das erkannte Ottfried sogleich, und mit fieberhafter Hast riß er die Enveloppe ab und las:

„Mein lieber Freund!

Die freundschaftliche Anrede mag Ihnen der Beweis sein, daß ich Ihnen nicht mehr zürne, wie ich diesen Brief überhaupt in der dunklen Ahnung eines mir bevorstehenden Unfalls schreibe. Nur nach meinem Tode sollen Sie denselben erhalten. Es würde aber eine Beleidigung für mich sein, wenn ich annehmen müßte, daß Sie als Ursache meines Todes Ihr Zurückziehen von mir ansehen könnten. Es wäre eine Anmaßung, die meinen Stolz empfindlich verletzen würde. Nein, die Ursache zu dem Unfall, der mich vielleicht sehr bald treffen wird, liegt viel weiter zurück, sie liegt in meiner Natur, und das, was in den letzten Tagen zwischen uns geschehen ist, hat die unausbleibliche Katastrophe nur beschleunigen können. Ich habe die Posse satt und sehne mich nach Ruhe, nach von nichts beeinflußtem traumlosen Schlaf. Es ist die dritte Nacht, daß er mich flieht, aber mein Geist ist klar und ruhig und übersieht mein Lebensschicksal so objektiv, als wäre es das eines Andern.

(Fortsetzung folgt.)

An unsere Mitbürger!

Auch in diesem Winter ist das Bedürfniß vorhanden, die ärmsten Kinder unserer Volksschulen mit warmem Mittagessen zu versorgen.

Wir richten daher an alle Gönner und Freunde unserer Bestrebungen die Bitte, uns in alter Weise unterstützen zu wollen.

Die Redaktion dieses Blattes sowie die Unterzeichneten sind bereit, Gaben, über deren Verwendung seiner Zeit öffentlich Rechnung gelegt wird, anzunehmen.

Das Komitee für Ferienkolonieen und Speisung armer Schulkinder.

Stadtschulrat **Dr. Krosta.** Geheim. Kommerzienrat **Schlutow.** Rektor **Sielaff.** Sanitätsrat **Dr. Bethe.** Kaufmann **Karl Friedrich Braun.** Stadtrat a. D. **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Direktor **Dr. Neisser.** Ober-Regierungsrat **Schreiber.** Direktor Professor **Dr. Schuchardt.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Tresselt. Wiemann.**

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Dekorationsmaler Gustav Schulz [Stargard].

Gestorben: Tischlermeister Eisendick, 90 J. [Kolberg]. Margarethe Bockrodt [Stargard]. Minna Darfschlag geb. Müller [Altefähr]. Carolina Bohnsack [Wolgast]. Früh. Bauerhofspächter Paul Mortiens, 87 J. [Gurtitz]. Pastor em. Schaefer [Güstow]. Kgl. Landgerichtskanzlist Carl Beurich [Stettin].

Bekanntmachung.

Von der durch Allerhöchste Privilegien vom 12. August 1894 und 4. August 1897 genehmigten $3^1/_2$ %igen Pommerschen Provinzial-Anleihen werden größere Beträge in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500 und 200 Mark zum Kurse von 100 % **ohne Nebenkosten** von der Provinzial-Hauptkasse hierselbst im Landhause, Louisenstraße Nr. 28 (Eingang am Königsplatz), abgegeben.

Die Anleihe von 1894 ist an der Berliner Börse als lieferbar zugelassen, für diejenige von 1897 ist die Einführung an der Börse in die Wege geleitet.

Stettin, den 31. Dezember 1898.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Stettin, den 29. Dezember 1898.

Beim Beginn des neuen Jahres wiederholen wir unsere Einladung zur Benutzung der städtischen Volksbibliotheken, welche sich in der Bugenhagen-Mädchenschule (Bugenhagenstr. 13), Ministerialschule (Klosterstraße 1), Knabenschule Rosengarten 15/16, Knabenschule Wallstr. 33, Lukasschule in Grünhof, Knabenschule in Neu-Torney, Mädchenschule Bäckerberg 7c, Knabenschule Verbindungsstraße 2a und Knabenschule Stoltingstr. 82 befinden.

Wechselstunden sind in der Bugenhagen-Mädchenschule Montag und Donnerstag Abends von 6—7 Uhr, in der Knabenschule Verbindungsstr. 2a Mittwoch und Sonnabend Mittags von 12—1 Uhr und in der Knabenschule Stoltingstr. 82 Montag Mittags von 12—1 Uhr und Donnerstag Abends von 5—6 Uhr. Bei den übrigen Bibliotheken finden die Wechselstunden Dienstag Abends von 6—7 Uhr und Sonnabend Mittags von 12—1 Uhr statt, außerdem noch bei der Volksbibliothek Klosterstr. 1 Donnerstag von 12—1 Uhr Mittags.

Die Benutzung steht allen Einwohnern frei, welche einen Bürgschaftsschein beibringen. Für das Wechseln eines Buches sind 2 Pfennig zu zahlen.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Rundholzes zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im Verwaltungsjahre 1899/1900 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Montag, den 23. Januar 1899, Vorm. 11 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Kanalisation in der Fuhrstraße von der Pelzerstraße bis zur Schuhstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 18. Januar 1899, Vorm. 11 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Holzverkauf
in der Alt-Dammer Stadtforst.

Am Dienstag, den 17. d. M., von Vormittag 10 Uhr ab, sollen in **Berg's** Hotel hierselbst folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden: Schutzbezirk Rosengarten Jagen 23 (Schlag) 427 Stück Kiefern-Langnutzhölzer II.—VI. Kl. mit 361,70 fm; Brennholz: 142 rm Stubben. Schutzbezirk Gr. Heide Jagen 46 = ca. 600 Haufen Reiser mit Spitzen.

Alt-Damm, den 10. Januar 1899.

Der Magistrat.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Donnerstag Abend 8 Uhr Missionsstunde in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.

Bredow (Konfirmandenzimmer im Pfarrhause):
Donnerstag Abend 7 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Deicke.

Züllchow (Betsaal der Anstalt):
Donnerstag Abend $7^1/_2$ Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Schweder.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt
17, Roßmarktstraße 17,
neben **Geletneky.**

Vorträge
des Herrn Pastor **Witt** aus Kiel
im **Konzerthause** (polytechnischer Saal)
vom 9. bis 17. Januar, jeden Abend 8 Uhr.

Evangelisations-Versammlung
ebendaselbst vom 10. ab jeden Nachmittag 4 Uhr:

Bibelstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Ehefrau unseres Mitgliedes **Brechlin** am Montag verstorben ist. Die Beerdigung findet heute Donnerstag, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause, Hohenzollernstr. 77, aus statt und wird um zahlreiche Betheiligung an der Leichenfolge gebeten. — Fahne zur Stelle.

Der Vorstand.

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München

gegründet 1835.

Baar eingezahltes Aktien-Kapital: 44 Millionen Mark.
Gesamtreserven: über 62 Millionen Mark.
Ständige Kontrole eines königl. Regierungskommissärs.

Die Versicherungs-Abtheilung hat die

„Markversicherung"

d. i. Versicherungen kleinerer Summen gegen **monatliche** Prämienzahlungen von **einer Mark** an eingeführt; daher auch dem Minderbemittelten Gelegenheit geboten, sich die Wohlthaten einer Lebens-Versicherung zu verschaffen; mit denkbar günstigsten Versicherungsbedingungen und Tarifen; **ohne jede Karenzzeit.**

Die Bank gewährt zu geringen Prämien

Allgemeine Reiseunfallversicherungen

giltig für **alle Unfälle** bei Benutzung von Eisenbahnzügen, Dampfschiffen, Pferde- und elektrischen Bahnen, Postwagen, Droschken ꝛc. **einschließlich der Unfälle beim Besteigen und Verlassen des Eisenbahnzuges,**

und betreibt die

Eisenbahn-Unfallversicherung.

Versicherungspolicen zum Preise von **10 Pfg.** giltig für **Mk. 5000.** Versicherungssumme sind an den Fahrkartenschaltern der K. Bayerischen Staatsbahnen, der Bayerischen Lokalbahngesellschaft und der Pfälzischen Eisenbahnen erhältlich.

Ferner übernimmt die Bank:

Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht-, sowie Feuerversicherungen.

Nähere Auskünfte werden von unserer **Generalagentur Stettin** oder von deren Agenten kostenlos ertheilt. Ebenso werden die Tarife, Grundbestimmungen und Prospekte gratis abgegeben.

Tüchtige Vertreter finden lohnendes Engagement.

(*) **Die Direktion.**

Alle Arten der **Malerei** und **Brandarbeiten,** sowie **Aufzeichnungen** für sämmtliche Hand- und Schnitzarbeiten werden bei mäßigem Preise gut und schnell ausgeführt.

Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts,
Ecke der Garten- u. Pölitzerstr.

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt
H. Leschke, Lehrer,
Stettin, Karkutschstraße Nr. 10, III.

Schreibmaschinen-Schule
der Remington-Sholes-Co.
Filiale: Stettin.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Augustastraße 49, Eg. Königsthor.

Verein ehem. Grenadiere.



Am Sonnabend, den 14. d. M., Abends $8^1/_2$ Uhr, findet unser

Maskenball

in der „Philharmonie" statt.

Freunde des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.

Billets sind zu haben bei **Stoltz,** Paradeplatz 16.

Der Vorstand.

Verein Stettiner Kaufleute.

In unserm Buchführungs-Cursus, welcher am

Sonntag, den 15. Januar 1899, 3 Uhr Nachm.,

in der Ottoschule, 2 Tr. l., beginnt, können noch einige Theilnehmer eintreten.

Der Vorstand.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Montag, den 16. Januar, Nachm. präc. 4 Uhr, in **Marx'** Saal, Gutenbergstr. 5:

Außerordentliche Innungs-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Abänderung des neuen Innungs-Statuts nach den vom Bezirks-Ausschuß gemachten Ausstellungen. — Darauf:

General-Versammlung der Vereinigung

wegen des 50jährigen Stiftungsfestes.

Der Vorstand.





Kanarienedelroller

(tief und langgehend) verkaufe à Stück zu 8, 10, 12 und 15 ℳ je nach Leistung. Versand nach außerhalb unter Garantie für Werth und lebende Ankunft per Nachnahme.

Otto Freyer, Stettin, Bellevuestr. 34, v. II.

Offerire

ff. Salami

in Postkolli von $9^1/_2$ Pfd. für 7,50 Mark per Nachnahme franko nach allen Poststationen Deutschlands.

Bunge, Frankfurt a. O., Tuchmacherstr. 33.

Eine fast neue Nähmaschine
für 30 ℳ zu verk. Stoltingstr. 23, 1 Tr. geradeaus.

---

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 11. Januar 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

9 41 204 69 334 (100) 452 702 923 25 71 1026 80 483 520 793 973 (100) 2077 120 214 18 25 739 77 8 8 89 907 3073 77 (100) 84 174 260 304 (100) 424 76 564 762 95 4057 88 416 695 775 934 88 5120 73 253 311 556 721 33 53 6117 58 232 (100) 39 325 (100) 413 (100) 43 44 53 740 (150) 78 7080 220 597 629 810 997 8133 489 641 87 735 (100) 38 47 855 9043 67 88 202 67 80 364 85 416 572 683 711 39 900 25

10147 63 84 241 436 668 884 974 11060 126 308 61 597 (200) 665 12085 89 113 270 302 406 810 53 13048 86 161 345 446 509 34 67 973 14107 51 248 337 510 703 845 75 937 15017 62 116 212 344 85 439 527 720 63 16015 199 (150) 237 48 95 371 421 714 76 83 17019 187 382 919 18100 25 78 260 361 592 656 801 98 910 87 19056 231 324 683 719 30 937

20055 183 266 69 462 590 990 21059 105 437 587 652 733 60 22077 105 396 773 833 95 988 23235 359 422 42 55 553 670 742 846 990 24427 65 74 611 34 45 75 744 834 902 18 25343 473 565 73 657 708 80 893 (100) 909 29 26294 303 75 534 46 673 748 876 (200) 931 48 27013 (100) 59 103 203 415 560 91 634 822 69 902 28009 206 308 403 40 522 688 726 61 997 29131 50 259 421 513 732 52

30121 32 62 (100) 98 312 464 71 31306 702 25 865 908 92 32055 412 587 33024 127 239 660 705 86 873 961 85 34171 437 42 539 55 868 96 35017 77 96 (300) 109 86 254 315 522 675 82 805 36109 267 86 400 4 574 602 64 701 18 44 874 956 37250 390 428 845 938 38177 330 564 705 851 86 39009 138 42 266 415 634 849

40093 386 653 716 805 67 996 41178 357 523 63 636 70 719 966 42240 376 500 43 74 75 686 764 891 43235 333 70 575 627 80 44007 250 308 (100) 483 633 824 45273 79 329 94 428 74 667 753 88 926 70 46006 89 110 59 64 246 95 540 95 (100) 782 816 980 47004 126 358 459 510 654 75 845 48099 323 (100) 84 495 575 667 743 79 866 933 49296 372 611 26 723 79 977

50010 130 89 264 367 461 576 731 51012 195 242 377 406 620 54 (200) 761 850 67 95 935 52012 24 185 207 370 487 92 516 679 814 64 (150) 969 53236 313 68 90 554 80 705 869 86 919 43 (200) 85 54057 147 275 359 596 880 86 55222 72 90 593 665 923 49 56057 282 382 591 740 854 81 955 71 57029 88 163 76 380 523 78 931 90 58099 364 528 91 761 882 59001 113 53 290 605 35 50 718 24

60096 173 361 405 514 697 705 7 61047 165 441 91 532 70 62008 268 70 81 (100) 307 16 426 645 710 879 943 63227 86 698 944 64037 367 923 48 75 65076 92 217 408 530 55 86 688 66221 30 399 506 618 47 755 98 921 67421 29 530 65 680 878 68066 144 94 302 9 458 60 575 84 833 69060 91 129 36 (200) 213 94 623 49 969 75 84 96

70609 72 850 951 71204 334 566 615 40 787 814 70 72016 177 294 425 39 594 777 837 54 973 73157 63 271 357 548 51 54 84 99 681 741 92 809 50 74018 421 608 29 859 995 75029 116 42 83 221 60 67 76 419 38 82 623 725 76406 35 572 76 (100) 779 895 77139 206 36 38 422 647 92 (150) 784 86 806 19 92 78123 241 437 524 623 42 733 36 844 906 79028 45 82 123 (100) 44 220 629 (100) 726 54 55 863 79

80028 65 123 263 469 774 853 952 92 81039 196 368 436 77 676 743 858 82051 69 106 360 99 417 613 30 94 854 69 994 83167 449 522 47 668 776 855 84075 (100) 99 150 67 339 78 461 72 511 784 87 934 85070 325 85 620 65 86864 87020 131 53 87 240 71 435 87 (300) 616 33 702 39 75 88000 92 (100) 204 (100) 18 330 512 875 903 12 89013 58 467 79 564 710 61 845 903

90137 241 302 481 568 855 61 91004 399 527 66 677 757 859 (100) 916 17 (150) 92184 260 64 95 403 15 91 501 669 89 (100) 730 835 979 93088 129 65 321 571 94061 70 202 64 97 383 540 899 952 81 95023 30 32 45 160 (150) 99 229 764 826 55 77 90 934 89 96029 77 141 71 233 323 61 74 624 79 95 735 48 79 811 902 74 97001 5 34 277 300 415 552 796 963 67 98074 283 479 639 731 (200) 851 984 99056 185 401 30 503 35 60 625 712 17 39 859 80 930 92

100031 488 508 642 838 52 71 101068 585 770 819 987 102133 238 613 86 757 65 883 988 103062 132 289 344 46 (100) 82 476 515 705 865 907 104195 97 299 400 97 544 46 604 712 948 105018 85 201 37 42 63 68 82 325 (100) 98 713 67 (200) 98 106120 289 309 42 466 502 22 733 898 910 74 107024 136 84 223 41 369 619 71 806 45 65 999 108044 220 364 426 516 52 616 91 916 90 109164 309 467 563 713 853 902

110246 63 (150) 475 618 867 73 903 8 111009 58 205 50 82 310 27 76 409 44 47 80 86 91 512 42 61 66 626 738 86 93 875 112037 94 220 307 10 66 484 545 600 705 833 87 907 113360 576 661 90 966 114032 55 70 87 358 99 450 953 115078 233 543 675 870 116022 26 27 123 278 516 30 624 38 72 803 117017 291 346 58 70 450 628 905 118052 182 248 410 65 537 630 79 730 989 119043 108 41 330 513 80 677

120110 276 86 325 421 (100) 88 529 121049 139 55 307 41 735 52 62 87 855 72 98 122059 87 88 247 48 526 716 816 77 123070 539 76 717 124073 84 303 479 518 73 78 601 809 125136 97 218 56 325 77 656 73 81 887 126106 242 68 347 70 425 660 (200) 61 86 (100) 799 822 970 127016 29 310 407 906 20 128200 726 52 63 129047 429 547 668 856 61 911 68

130248 367 408 821 904 25 131179 (150) 316 91 421 (100) 35 518 804 900 23 132139 218 84 318 50 525 95 657 715 46 50 91 872 912 (100) 14 133143 232 63 405 592 848 134198 479 714 895 915 18 135120 65 508 23 619 919 136035 149 72 260 406 18 531 643 760 843 948 137261 336 138059 132 219 463 74 538 858 962 139072 113 29 (100) 46 69 314 42 864

140053 96 141 63 262 325 72 406 60 527 629 47 807 21 943 141036 64 103 (200) 309 15 19 417 62 (100) 65 740 (100) 912 142034 51 167 80 476 696 700 51 835 143006 68 80 124 26 722 23 991 144009 815 906 145165 402 519 63 146097 (150) 350 449 96 670 714 880 147213 369 (100) 518 20 786 856 937 45 54 148083 143 327 67 76 490 604 60 717 149050 177 280 (100) 338 572 782 847 83 966 70 98

150004 32 161 201 13 28 80 88 594 96 772 (100) 829 49 74 75 80 979 91 151123 78 96 437 526 39 58 63 740 895 930 152090 125 38 60 231 82 308 420 644 732 42 70 73 (150) 835 153039 141 820 66 74 922 75 (100) 77 154122 43 382 (150) 654 746 891 155088 207 57 94 (100) 431 44 95 573 (200) 720 27 885 156006 107 253 70 394 657 82 734 821 157038 101 40 92 209 761 823 158178 206 320 34 43 686 713 62 949 159031 50 (3000) 105 222 97 413 52 557 642 701 42 (150) 60 985 (150)

160028 92 246 305 46 55 542 625 856 (150) 922 161108 32 41 77 203 349 468 521 68 87 681 737 54 933 162170 228 333 519 940 87 163085 202 17 68 366 478 525 870 976 164004 153 61 281 326 591 837 165037 103 5 270 374 429 680 791 166262 425 617 726 56 68 825 44 167040 (100) 247 68 84 408 75 86 97 801 4 67 (100) 168004 (100) 99 400 48 63 653 733 61 802 169138 63 851 (100)

170043 245 99 738 899 933 171216 328 507 764 871 73 905 172079 103 35 80 309 46 420 596 636 87 799 173264 92 343 474 587 601 59 709 807 997 174034 131 33 308 95 485 635 95 909 175097 139 47 232 (150) 346 554 637 39 45 724 60 97 826 28 176086 117 78 83 95 317 429 73 594 704 90 807 988 177284 323 51 464 545 74 619 (100) 709 57 64 810 916 40 178215 54 76 485 577 90 857 179051 139 227 338 404 74 564 613 702 942

180115 68 258 70 624 821 39 914 21 181262 399 406 35 515 872 182048 150 248 384 614 56 742 926 183037 59 124 223 316 34 408 47 532 (100) 868 (100) 963 184116 327 86 815 58 88 185022 260 78 333 517 19 687 757 855 964 186123 95 263 84 323 (150) 407 56 99 724 801 187038 44 170 345 516 26 673 780 827 188008 64 193 556 684 (100) 189063 106 72 250 435 56 541 606 92 728 71

190252 (200) 72 310 61 411 532 81 98 980 191051 147 414 19 518 829 192069 530 95 733 193282 317 473 194130 (200) 222 94 374 401 20 507 789 (100) 968 195089 349 457 500 667 83 740 803 62 89 196081 (100) 121 337 772 910 52 197015 178 283 327 533 600 97 758 982 198009 111 86 308 43 556 81 92 664 (100) 712 51 (150) 75 807 13 975 199341 97 430 80 694 847

200013 169 539 94 654 93 751 810 979 201022 89 128 511 694 752 870 80 88 942 91 202172 212 78 (300) 79 448 59 64 561 609 777 875 925 72 89 203085 151 363 653 746 204009 38 155 97 (100) 307 505 9 53 60 677 910 65 205030 80 (1000) 125 42 261 311 85 425 56 590 94 704 36 958 206012 26 89 167 379 434 54 503 630 207237 87 849 69 208052 252 537 693 981 209355 442 502 885 920 69

210060 62 131 275 349 74 498 898 937 67 92 211055 104 25 58 (300) 77 83 292 457 627 37 794 99 836 212024 64 (300) 185 (100) 217 81 425 508 9 26 32 77 601 14 (100) 47 (150) 59 702 213366 71 486 545 648 62 756 75 817 66 80 (800) 214280 82 326 506 25 956 215023 38 105 41 404 24 40 61 663 83 89 792 994 (100) 216093 435 57 65 534 (100) 71 877 84 (100) 975 (100) 217048 199 261 62 578 (100) 835 53 218111 90 497 562 670 830 954 219077 84 492 564 782 859 937

220048 198 291 315 16 407 12 (100) 44 529 221099 157 385 400 82 720 88 983 222034 (100) 101 524 35 (150) 646 (100) 822 954 223063 116 281 395 453 950 224229 92 316 58 405 732 867 (100) 916 225086 151 206 438 567 71

Von meinen direkten Bezügen empfehle ich als sehr preiswerth:

Garantirt reinen Bordeaux-Wein
p. Fl. ℳ 0,75, 10 Fl. 7,00,
Ital. Rothwein (Marca Italia)
p. Fl. ℳ 0,60, 10 Fl. 5,50,
hochf. Rheinwein
p. Fl. ℳ 1,00, 10 Fl. 9,00,
hochf. Moselwein
p. Fl. ℳ 0,60, 10 Fl. 5,00,
süß. Ober-Ungarwein
p. Fl. ℳ 1,25, 1,50, 2,00,
schönen alten Portwein
p. Fl. ℳ 1,00, 10 Fl. 9,50,
Natur-Apfelwein
p. Fl. ℳ 0,35, 10 Fl. 3,00.

G. Matthesius,
Bollwerk.

Einen tüchtigen Schneidergesellen
auf Maaßarbeit verlangt
J. Radloff, Gr. Wollweberstr. 22, H. 3 Tr.

Junger Mann,

evang., durchaus **branchekundig** und selbstständiger Arbeiter, wird für ein **Dünge- u. Futtermittel-Engros-Geschäft** bei hohem Salair per bald gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden sub **Z. Z. 102 Berlin,** Postamt 7.

---

5 Kleine Domstr. 5

Pumpstation für Radfahrer.
Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel.
Berl. Adreßbuch 1899. — Kranz-Billard.

Täglich: **Prima**

ich wiederhole:

Prima holländische Austern.
3 Stck. 50 Pfg.

Versandt nach außerhalb **nur** gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Gänseschmalz à Pfd. 1 Mark.

Donnerstag, d. 12. Januar 1899, v. 6 Uhr Abends ab: **Hirschbraten mit Olivensauce** à 40 ₰ oder **Majonaise von Hummer** à 40 ₰.

Freitag, d. 13. Januar 1899, v. 6 Uhr Abends ab: **Schneidebohnen mit Hammelfleisch** à 40 Pf.

72 Zeitungen und Zeitschriften.

Oswald Nier
Inh.: Carl Bossomaier

Stettiner Bock-Brauerei,

Die beliebten

Volksthümlichen Streich-Concerte

des Musikkorps des Feldart.-Regts. Nr. 2
(Direktion: **F. Unger**)
finden von jetzt ab nicht Donnerstags, sondern

„Freitags" statt.

„Freitag", den 13. Januar, Abends 8 Uhr:

Volksthümliches Streich-Concert.
(Solisten-Abend.)
Entree 15 Pfg.

---

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 11. Januar 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

148 331 602 715 1007 108 83 285 302 74 532 682 703 20 810 47 907 75 2004 106 236 65 307 52 77 420 78 864 973 96 (100) 3037 119 40 269 359 417 789 807 4117 321 511 43 618 824 96 5026 39 145 66 374 443 48 50 72 74 590 652 942 6198 224 322 420 564 70 (100) 971 (100) 7015 193 336 622 (100) 85 8026 95 222 40 76 463 522 35 611 49 733 45 833 53 921 89 9127 367 625

10121 228 369 576 781 812 913 94 11073 137 225 508 33 68 72 742 953 12016 (100) 491 500 68 603 5 (300) 748 97 950 13002 139 69 224 481 640 58 65 68 71 87 790 837 86 911 60 80 14129 202 45 343 535 780 824 15040 (100) 110 36 245 325 422 48 529 83 (100) 652 928 35 16192 332 448 595 712 27 40 879 17096 121 65 247 562 81 691 95 714 41 908 54 18528 (100) 49 67 648 78 19155 251 315 46 484 91 864 84

20016 36 37 182 211 305 645 797 849 (100) 53 948 21044 427 530 78 812 56 22034 71 89 334 738 839 23068 171 300 31 490 556 60 777 818 24000 56 119 416 (100) 528 912 (200) 99 25226 59 417 24 64 798 806 48 26026 185 231 513 602 706 60 27128 227 448 753 89 927 28164 309 77 87 412 708 68 83 29012 (200) 197 (150) 436 52 62 524 841 (100)

30046 55 73 83 91 371 511 16 54 634 729 62 903 30 31003 99 149 250 70 99 437 516 32 76 634 67 726 802 61 910 32023 143 203 24 26 313 74 33126 75 303 54 97 623 763 875 913 16 34347 412 635 730 35035 74 101 316 36 482 90 636 923 84 88 36105 (150) 26 44 85 258 564 37090 111 268 397 484 601 80 879 916 96 38139 238 537 73 872 74 39135 377 82 473 632 760 928

40191 227 37 518 63 69 704 (150) 880 41334 443 54 55 660 718 58 96 940 50 42072 224 38 438 570 724 (150) 917 43166 468 517 602 15 756 828 33 52 65 963 44167 623 763 844 70 98 915 84 45038 52 66 288 377 485 689 737 865 940 45 46055 73 114 472 47081 187 343 603 13 828 957 91 48017 (100) 158 255 70 301 58 406 504 11 663 807 58 922 58 49026 56 173 334 50 640 821 49 67 955

50164 (100) 331 798 925 51037 49 100 51 326 47 489 99 541 58 670 837 52127 79 279 579 738 43 915 53055 225 31 398 519 52 837 950 54233 40 62 369 683 740 86 949 55024 91 136 372 537 682 (100) 721 806 944 54 90 56000 183 271 307 552 715 46 806 25 (100) 79 57028 50 87 118 219 (100) 476 571 630 882 58009 569 72 695 713 864 (100) 998 59043 60 93 110 325 46 561 674 932 77

60047 (100) 98 102 313 63 427 89 520 41 80 646 882 918 28 29 92 61397 623 94 801 17 62039 97 425 99 506 624 747 70 92 823 63132 62 260 370 681 738 949 64101 498 582 793 802 65026 41 66 168 210 38 422 34 628 772 89 859 963 66217 28 314 58 544 928 67012 218 49 692 991 68154 278 388 425 33 702 97 801 904 95 69158 211 372 482 670 719 22 87 91 99 874 85 993

70267 422 62 998 71252 508 743 831 92 72001 (150) 100 464 (300) 872 925 98 73016 100 303 41 (300) 445 55 696 739 887 911 49 93 74145 338 70 478 88 522 31 (100) 838 75187 310 21 450 658 716 30 861 923 65 98 76114 54 240 (100) 317 570 664 730 881 77265 319 452 (100) 519 24 75 740 51 56 (100) 90 99 964 78165 283 (100) 356 754 80 922 99 79076 142 400 29 532 967

80098 140 229 62 (100) 323 859 909 21 23 98 81059 183 213 (100) 300 39 419 564 72 90 617 43 912 93 82424 71 820 38 83529 69 644 60 75 (100) 787 817 57 72 97 84250 616 96 779 900 37 85399 417 89 592 631 66 710 818 990 86386 405 49 63 98 533 715 86 868 903 89 87044 130 60 65 367 70 98 523 31 42 99 734 926 88263 732 911 89086 215 41 431 590 780 867 905 83

90040 44 178 247 420 43 811 21 91276 491 524 803 89 92037 93 106 270 328 462 544 709 846 943 93072 (200) 184 284 339 415 749 71 809 55 934 94050 (150) 114 285 347 91 468 668 721 51 935 63 95056 98 265 353 633 85 856 958 96281 367 460 502 690 783 838 968 77 97046 76 106 295 380 91 466 907 62 78 91 (100) 98023 51 75 152 (100) 68 228 314 51 67 447 803 99275 403 633 58 790 841 83 940 79

100297 320 33 433 625 91 782 (100) 816 93 959 101513 902 5 62 102025 37 38 362 706 85 103161 271 375 99 408 63 532 40 693 793 994 104086 125 262 (100) 350 (100) 454 532 665 728 825 (100) 105041 (100) 57 145 235 364 488 551 624 762 977 106157 360 72 414 676 782 940 107000 107 276 (150) 446 597 751 937 87 108015 198 354 420 628 31 98 109042 111 57 224 396 (500) 550 653 769 801 32 39 81

110081 113 39 40 64 83 568 612 42 987 111279 86 (100) 359 (100) 400 14 951 112120 333 40 83 483 575 612 67 771 852 113095 107 228 84 509 (150) 25 670 725 815 987 114030 270 328 497 747 73 115032 413 43 49 615 41 750 89 894 991 116056 228 90 315 (150) 28 99 426 527 89 662 750 117002 105 7 63 319 96 (100) 547 49 (100) 713 (100) 28 118079 102 349 505 755 119032 86 262 310 69 540 878

120015 236 336 451 600 89 902 56 121157 273 418 51 525 76 673 122334 51 72 501 684 741 51 906 97 123009 26 476 541 655 720 829 42 989 124017 192 347 55 74 422 32 562 736 69 74 855 955 125127 324 421 66 521 35 51 618 781 800 954 60 (100) 67 126018 217 47 99 543 (150) 725 988 127026 51 108 279 404 666 984 90 128253 81 93 385 770 85 874 129026 32 80 250 98 478

130049 70 103 49 347 420 545 (500) 89 602 86 88 759 90 836 131088 124 29 348 (100) 494 762 132122 48 234 68 364 468 83 503 764 804 955 78 133252 92 569 (100) 629 841 (150) 904 24 83 (100) 134092 199 226 568 635 855 900 97 135011 102 385 440 42 514 683 747 64 800 80 962 136010 177 443 505 621 48 710 24 87 807 137062 146 480 727 840 71 90 138116 85 323 68 91 486 713 980 (100) 139182 92 295 430 458 585 894

140100 26 40 278 307 428 762 925 31 141003 58 143 57 400 538 810 23 909 19 64 142075 286 480 89 514 55 838 923 92 143020 44 (100) 104 16 28 44 463 93 666 969 77 144036 39 50 75 479 634 41 93 757 949 61 145013 142 331 518 757 84 892 923 146048 121 297 326 71 85 404 511 85 96 688 909 71 147384 97 441 510 605 148123 91 (100) 239 320 664 880 929 149045 307 55 522 624 69 77 794

150253 327 60 446 70 649 707 36 96 985 94 151154 316 20 96 520 613 752 848 983 152056 58 121 238 517 52 78 652 711 48 57 904 17 60 153206 12 578 684 782 815 19 (150) 938 154611 17 723 67 155118 96 242 342 577 625 64 849 72 966 156147 247 79 305 544 627 65 66 888 966 91 157206 33 440 536 48 653 845 158077 122 95 294 95 353 441 55 773 80 93 850 946 159018 183 350 429 79 (200) 86 574 669 767 825 82 948 91

160033 357 448 574 643 734 850 91 910 (100) 32 48 54 87 161026 232 87 676 741 907 18 162088 136 234 (100) 501 39 695 823 28 963 (100) 163005 155 327 (500) 49 67 78 516 42 685 (150) 90 164100 60 364 75 407 93 698 842 917 165144 263 368 563 859 84 166303 75 431 525 56 657 708 807 65 970 167038 251 388 418 597 701 31 168113 235 39 303 7 (100) 422 35 540 (100) 736 85 169078 97 225 65 74 383 (100) 93 467 81 500 (100) 66 82 613 51 776 805 32 46 76 954

170112 524 28 721 57 92 810 76 948 53 171253 (100) 89 560 727 868 994 172062 98 184 (150) 325 457 624 69 709 950 173041 67 319 435 654 81 724 85 174038 158 221 43 51 81 536 696 990 175063 311 513 60 857 961 176040 51 179 435 41 647 860 177044 333 65 98 483 717 31 33 956 178051 218 26 (100) 43 300 699 813 20 927 179010 69 160 507 41 53 91 649 735 828

180204 324 535 59 712 47 63 181233 330 69 495 663 87 92 840 73 182024 106 35 47 63 83 298 417 610 96 760 76 953 55 183078 142 700 93 184011 73 (100) 431 525 185144 58 68 216 301 69 402 530 48 66 641 60 741 820 (100) 31 186004 80 126 210 70 85 335 404 13 75 532 54 799 945 187164 88 309 69 496 514 60 614 188365 452 528 604 706 865 984 189051 252 386 779 868 76 901 23

190112 435 72 508 813 62 99 191058 161 68 238 341 455 690 776 866 982 192016 70 75 128 (100) 367 536 87 620 47 835 193091 113 209 318 (150) 47 417 86 710 811 988 194090 95 282 395 453 97 672 195308 419 89 666 784 837 70 (200) 929 988 196098 132 205 350 80 407 87 817 (100) 62 91 93 911 197216 77 423 515 51 713 78 875 198026 83 150 78 338 (200) 46 50 473 502 4 652 738 901 199012 154 84 311 65 (150) 449 (150) 534 76 674 777

200041 55 69 97 163 (100) 229 56 306 495 517 19 686 760 90 201302 84 411 55 600 47 50 783 854 970 202004 135 201 302 492 507 9 640 721 826 36 957 203135 61 86 259 94 331 387 (100) 410 540 668 851 83 985 204026 30 184 89 205 99 332 69 454 90 663 205154 210 320 466 530 69 737 846 61 206343 706 851 83 207043 77 141 63 259 372 423 552 75 731 885 208158 339 908 20 87 209057 121 292 589 747

210087 96 194 386 (200) 513 (100) 56 98 662 67 714 (100) 211083 47 145 91 599 688 788 937 212153 227 41 670 96 747 835 (200) 915 213021 41 79 151 229 310 442 61 507 687 947 214162 260 303 490 555 620 806 948 215204 305 400 52 554 830 70 216024 331 36 53 493 512 628 64 717 24 894 217115 51 317 477 587 683 797 880 912 218016 243 555 93 674 75 901 219003 456 827 968

220170 352 585 645 58 717 33 805 (150) 221019 180 441 222054 (150) 181 (100) 700 223203 16 506 32 724 35 846 224414 44 (100) 77 568 602 977 225011 22 109 50 211 64 71 431 52

Berichtigung. In der Ziehungs-Liste vom 11. Januar Vormittags ist Nr. **222 212** statt 202 212 gezogen.

Im Gewinnrad verblieben: 1 Gew. à 5000 Mk., 2 à 500 Mk., 8 à 300 Mk.

Pension Volckmann,

Berlin W., Potsdamerstr. 39a, II.
Vornehme Familienpension. Elektr. Licht.

Hochelegante Maskengarderoben
für Damen und Herren, in **allen Neuheiten,** empfiehlt leihweise
A. Eggert, Krautmarkt 11, Eing. Mittwochstr.

Für sofort w. z. Regulirung d. B. e. ehrenhafter u. streng diskreter Herr gesucht u. e. kl. Stadt f. ungefähr 14 Tage. Offerten unter Nr. 12 a. d. Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Heiratspartien, reiche, größte Auswahl, verlange Zusendung und Mitteilung umsonst. **D. M. Berlin 9.**

I. Hamb. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** Gastw. ꝛc. **Vergüt.** b. **M. 250** pr. Mon. Bew. u. **T. 2614** a. **H. Eisler, Hamburg.**

Stern-Säle.

20, Wilhelmstraße 20.

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Programm.
Jeden Abend stürmischer Applaus.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.

Centralhallen-Theater.

Heute **Donnerstag:**

Nichtrauch-Abend.

Die **Nishihama-Truppe,** japanische Gaukler.

Alburtus und Bartram, amerikanische Keulen-Jongleure und das übrige **ausgezeichnete Künstler-Ensemble.**

Anfang 8 Uhr. Einlaß $^1/_2$8 Uhr.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Familien-Vorstellung bei halben Preisen.

Centralhallen-Tunnel.
Täglich: **Großes Freikonzert** bis 12 Uhr.

Stadttheater.

Donnerstag: S. I. Zum ersten Male:
Gringoire, Oper in 1 Akt.
Freitag: **Das Erbe.**

Bellevue-Theater.

Nur noch bis Sonnabend Nachmittag $3^1/_2$ Uhr:
Gastspiel des Zwergkomikers **Jean Brégant.**

Zwerg Nase. Weihnachtsmärchen.

Donnerstag: Bons gültig. Zum 5. Male: Sensationeller Lacherfolg **Sein Trick.**

Zum Besten des Fonds eines Gustav-Freitag-Denkmals in Wiesbaden:

Freitag: Bons gültig. **Die Journalisten.** Bolz — — — Dir. **L. Resemann.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Donnerstag, den 12. Januar 1899:
Zweiter diesjähriger großer

Elite-Maskenball
mit Preisvertheilung
an die drei schönsten Damenmasken.

Von $9^1/_2$ bis 11 Uhr:
Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.

Punkt 12 Uhr: **Einzug des Prinzen Carneval** auf seinem Gala-Wagen mit dem gesammten Hofstaat nebst Gefolge. Die Ballmusik wird von der **Hauskapelle** und der Kapelle des Musikdirektors Herrn **Wulkow** ausgeführt. Anfang 9 Uhr. Entree 1 ℳ.

Freitag, den 13. Januar 1899:
Grosse Gala-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.